

5 7 % ! # § 3 ! 4 K S 8 * # 6 ! 8 + 9 % € 5 7 * G D ! 1 2 + % : K S 2 !
+ § 4 1 * @ 5 7 = 1 3 ! € 9 = * % 4 @ K S ! # 2 4 @ % + - 8 * - 5 7 G D
2 9 # 8 G D 6 % : - 2 + G D 1 : 3 5 7 : 9 = 0 8 0 6 # 8 § G D € 3 # 4 @
G D : - K S 0 + 1 5 7 0 = % 0 € § G D @ 6 + 3 4 * 9 3 K S = 9 ! 2 1 7 €
@ * K S 2 - 8 9 € 6 4 : @ § K S 2 - # 9 1 § G D = 5 7 € : @ 4 0 6 § 3 *

JAHRESMAGAZIN 2017



Studienfahrt Edinburgh

€ 4 § : #

- 3 K S 1

G D 6 % 8

@ = 9 5 7

+ 2 * 0 !

Kaufmännische Schule

Schwäbisch Gmünd



K

S

3

7

2

€

8

@

INHALTSVERZEICHNIS

Schulleiterin Karin Wagner Interview	4
Fördervereinsvorsitzender Markus Frei Interview.....	6
Fachabteilungsleiter Berufsschule Robert Zirker Interview	8
Fachabteilungsleitung WG Axel Walther und Tobias Koppisch Interview.....	9
Bildungswege an der KSGD	10
Beitrittserklärung.....	12
Förderverein	13
Abschlussprüfung/-feier BKFH, BKFR II und BK II	14
Abschlussfeier der Wirtschaftsschule	15
Abschlussfeier KBS Winterprüfung.....	16
Abschlussfeier KBS Sommerprüfung.....	17
Abitur und Internationales Abitur am Wirtschaftsgymnasium	18
Qualitätsentwicklung an der KSGD	19
Lernförderung im Rahmen der Individuellen Förderung.....	20
„Chancen nutzen und einen Abschluss machen“	21
Berufskompetenztag.....	22
10 tolle Wege zum Abitur	23
ERASMUS+.....	24
Juniorenfirma zieht nach einem Schuljahr Bilanz	26
Innovative Ideen auf dem Weg zum Jungunternehmer.....	27
Präventionsseminar „Von Motivation zu Heroin“	28
Theateraufführung zum Thema „Extremismus“	29
Workshops zur „sexuellen Vielfalt und geschlechtlichen Identität“	30
Einweihung der neuen Mensa	31
Studienfahrten Berlin und Amsterdam	32
Studienfahrt Frankfurt.....	33
Studienfahrt Edinburgh.....	34
Studienfahrt Hamburg	35
Studienfahrt Weimar.....	36
Studienfahrt Ötztal.....	37
SMV-Aktionen	38
Schüler engagieren sich für fairen Handel.....	40
Preise an der KSGD	42
Außerschulische Veranstaltungen	44
Begegnung mit der eigenen Geschichte.....	47
Abschied von Tobias Koppisch	48
Abschied von Rudolf Lachenmaier.....	49
Abschied von Rolf Hägele.....	50
Abschied von Johann Laslo.....	51
Abschied von Veronique Zettl.....	52
Klassenfotos	53





Ihr erstes Schuljahr als neue Schulleiterin unserer Schule ist geschafft. Sicher konnten Sie viele neue Eindrücke gewinnen.

Was hat Sie dazu bewogen Schulleiterin der Kaufmännischen Schule Schwäbisch Gmünd zu werden?

Die Kaufmännische Schule Schwäbisch Gmünd kenne ich seit vielen Jahren zum Beispiel über den Besuch bei Fortbildungen oder bei Abiturprüfungen. Dabei habe ich schon immer kompetente Kolleginnen und Kollegen kennen gelernt und ein gutes Lehr- und Lernklima gespürt. Auf der Suche nach einer neuen beruflichen Herausforderung nach 20 Jahren Tätigkeit an der Johann-Philipp-Palm Schule in Schorndorf war mir schnell klar, dass die Kaufmännische Schule Schwäbisch Gmünd an erster Stelle stehen würde.

Wie erging es Ihnen in Ihrem ersten Jahr? Wie haben Sie Ihre neue Schule wahrgenommen?

Mein erstes Schuljahr an dieser Schule hat mich in meinen bisherigen Erfahrungen bestätigt. Ich habe tolle neue Menschen kennengelernt, allen voran engagierte und kompetente Kolleginnen und Kollegen aber auch aktive und positiv kritisch denkende Schülerinnen und Schüler sowie Eltern und Betriebe.

Diese Schule hat eine gesunde innere Struktur und es wird alles dafür getan, Schülerinnen und Schülern einen guten Unterricht zu bieten. Unser zentraler Leitbildsatz „der Mensch steht im Mittelpunkt unseres Handelns“ wird von allen am Schulleben Beteiligten auch gelebt.

Ich habe ein Schulleitungsteam kennen gelernt, das sich mit großem Einsatz für einen reibungslosen Ablauf in der Schulorganisation einsetzt und Kolleginnen und Kollegen sowie Schülerinnen und Schülern bei ihren Anliegen zuhört und sie unterstützt.

Unsere beiden Sekretärinnen, Frau Stegmaier und Frau Winter leiten souverän das Sekretariat und unser Hausmeister team sorgt mit großem Einsatz dafür, dass alle Anliegen erledigt werden.

An Weihnachten hat mich die Aktion der SMV, über einen internen Schulwettbewerb Weihnachtsbäume von allen Klassen schmücken zu lassen und diese an die Tafel in Schwäbisch Gmünd für bedürftige Familien zu spenden, sehr beeindruckt.

Ich finde es klasse und wichtig, dass sich unsere Schülerinnen und Schüler auch in sozialen Bereichen engagieren, davon können beide Seiten profitieren.

Toll finde ich es, dass es nun eine schöne Mensa für das gesamte Schulzentrum gibt. Schnell aufgefallen ist mir, dass unser Schulgebäude nach 40 Jahren sanierungsbedürftig ist, das fängt bei den Lehrerzimmern an und hört bei den Klassenzimmern auf. Deshalb freue ich mich, dass der Ostalbkreis als Schulträger der beruflichen Schulen 23 Millionen Euro in die Hand nimmt und dieses Gebäude in den nächsten vier bis fünf Jahren einschließlich einer notwendigen Brandschutzsanierung, generalsaniert. Auch wenn die Klassenzimmer saniert werden müssen, finde ich es beeindruckend, dass man bezüglich der technischen Ausstattung in den letzten Jahren viel investiert hat, damit alle Klassenräume über einen Beamer, ein Notebook und eine Dokumentenkamera verfügen. Das ist, wenn ich andere Schulen betrachte, nicht selbstverständlich.

INTERVIEW

Mit dem Ostalbkreis habe ich einen Schulträger kennengelernt, der sich um seine beruflichen Schulen kümmert. Zusammen mit den Schulleitungen wurden in den letzten Jahren gemeinsam Veranstaltungen ins Leben gerufen, die ich so aus anderen Landkreisen noch nicht gekannt habe. Dabei denke ich an den jährlich stattfindenden Gymnasialtag für Schülerinnen und Schüler, die zu uns in die Oberstufe wechseln möchten oder an das Konzept der Sommerschule für diese Schülerinnen und Schüler, um Ihnen die Möglichkeit zu geben, in den Sommerferien über ein paar Tage hinweg Lehrplaninhalte z. B. in Mathematik nochmals wiederholen und dabei die Arbeitsweise in der Oberstufe kennen lernen zu können.

Sie sehen, ich habe sehr viele vor allem positive Erfahrungen und Eindrücke in meinem ersten Jahr an dieser Schule sammeln dürfen und ich bin dankbar für die wertschätzende und unterstützende Aufnahme meiner Person durch alle am Schulleben Beteiligten.

Welche Herausforderungen kommen in den nächsten Jahren auf unsere Schule zu?

Unsere Welt befindet sich in einem permanenten Wandel und dieser, so habe ich das Gefühl, beschleunigt sich immer mehr. Bereiche wie Globalisierung, Industrie 4.0 und Digitalisierung verbinden sich dabei mit einem sich ändernden gesellschaft-

lichen Wertewandel und demografischer Veränderungen.

Auch das Schulsystem steht dabei im Blickpunkt von Veränderungen. Für uns wird es u. a. wichtig sein, die Kooperation mit Realschulen und Gemeinschaftsschulen im Hinblick auf den Wechsel der Schülerinnen und Schüler an unsere Schule auszubauen.

Eine zunehmend heterogene Schülerzusammensetzung in den Klassen im Hinblick auf Stärken und Schwächen unserer Schülerinnen und Schüler verlangen zukünftig andere pädagogische Konzepte. Auch die Bedeutung digitaler Geräte für unsere Jugend bringt eine zunehmende Umrüstung von Schulen auf den Einsatz von mobilen Endgeräten, z. B. Tablets, mit sich. Hier werden wir natürlich mit dabei sein.

Die zunehmende gesellschaftliche Bedeutung des Abschlusses der allgemeinen Hochschulreife und der damit verbundene geringere Wunsch der jungen Menschen nach einer Berufsausbildung stellen Betriebe auf der Suche nach Auszubildenden vor immer größere Probleme. Dieser Rückgang hat auch Auswirkungen auf unsere Berufsschule. Deshalb sehe ich uns als Schule heute noch stärker in der Verantwortung, unsere Schülerinnen und Schüler im Hinblick auf ihre Studien- und Berufswahl intensiv zu informieren und zu begleiten.

Und zu guter Letzt nehmen auch die Verwaltungsaufgaben für Kolleginnen, Kollegen und Schulleitung immer mehr zu. Dabei den Überblick zu bewahren und unterscheiden zu können, was genau hat einen Mehrwert für unser Kerngeschäft, den Unterricht, ist nahezu täglich eine große Herausforderung.

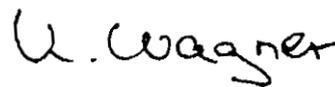
Zum Abschluss möchte ich mich bei allen Akteuren unserer Schule für ihre so gelungene und intensive Arbeit in diesem Schuljahr bedanken!

Ein großer Dank geht auch an die Redaktion dieses Jahresmagazins, Frau Schönle und Herr Stanimirovic.

Vielen Dank auch für die finanzielle Unterstützung an den Förderverein der Freunde und Förderer der Kaufmännischen Schule Schwäbisch Gmünd e. V. und an alle weiteren Sponsoren dieser Ausgabe!

Allen Leserinnen und Lesern wünsche ich viel Spaß bei der Lektüre und weiterhin alles Gute.

Herzliche Grüße



Karin Wagner
Schulleiterin

FÖRDERVEREINSVORSITZENDER MARKUS FREI



Herr Frei, auch für Sie geht ein „erstes Jahr“ zu Ende. Sie sind stellvertretendes Vorstandsmitglied der Kreissparkasse Ostalb und seit diesem Schuljahr erster Vorsitzender des Fördervereins Freunde und Förderer der Kaufmännischen Schule Schwäbisch Gmünd e. V.

Wie kamen Sie zum Förderverein der Kaufmännischen Schule?
Das ist eine gute Frage! Die Gründung des Fördervereins erfolgte im Jahr 2007 durch einen unserer früheren Vorstandsvorsitzenden der Kreissparkasse Ostalb. Danach leitete der Ausbildungs-Chef von Bosch GD, Herr Rathgeb, den Förderverein sehr erfolgreich. Nach dessen Bekanntgabe, dass er für die Aufgabe nicht mehr zur Verfügung stehen würde, kam die Anfrage bei mir an. Ich vermute aufgrund dessen, da ich vor längerer Zeit mein Abitur am BSZ absolviert habe. Zudem verantworte ich aktuell unter anderem den Personalbe-

reich inklusive dem Team Ausbildung bei der Kreissparkasse Ostalb.

Aus welchen Gründen ist ein Förderverein für eine Schule wichtig und worin sehen Sie dessen Aufgaben?

Der Förderverein einer Schule und explizit für unsere KSGD hat grundsätzlich zwei Hauptaufgabestellungen:

1. Unterstützung der SchülerInnen und der Lehrerschaft im Rahmen der allgemeinen Öffentlichkeitsarbeit zu Gunsten der KSGD in der Raumschaft Schwäbisch Gmünd und teilweise darüber hinaus.
2. Übernahme von kleineren monetären Verpflichtungen, die im Rahmen der normalen Budgetierung durch den Schulträger etc. nicht übernommen werden können, um besondere Projekte, Leistungen und Aktivitäten zu unterstützen.

Darüber hinaus kann der Förderverein auch als „unabhängiger Sparringpartner“ bei vielen weiteren Themenstellungen im Bedarfsfall verstanden werden.

Was wurde durch den Förderverein in diesem Schuljahr unterstützt?

Aktuell haben wir die Abschlussfeier der letztjährigen Absolventen der KSGD wieder unterstützt, d. h. wir haben den finanziellen Rahmen für die Preise und besonderen Auszeichnungen zur Verfügung gestellt.

An dieser Stelle vielleicht ein kleiner Ausblick: Aktuell sind wir mit der Schulleitung in Abstimmung, welche Jahresveranstaltung (Vortrag, Event etc.) für dieses Jahr geplant werden soll. Kreative Vorschläge und Anregungen aus der Schüler- und Lehrerschaft bzgl. Referent etc. sind an dieser Stelle herzlich willkommen. Dies sage ich bewusst, da wir nicht am Bedarf der SchülerInnen vorbei planen möchten, sondern gezielt auch durch diese Veranstaltung einen konkreten Mehrwert bieten wollen!

Die Erscheinung dieses Jahresmagazins wird durch den Förderverein gesponsert – vielen Dank dafür! Welchen Mehrwert erkennen Sie in einem Jahresmagazin für unsere Schule?

Im Zeitalter der „Digitalisierung“ könnte man hier bei der Frage provokativ ergänzen: Ist so ein Magazin überhaupt noch zeitgemäß, wenn sonst alles über WhatsApp, Instagram, SnapChat und Co. läuft!?

Wenn man sich das letzte Magazin anschaut, die Beiträge, die Aufmachung etc., dann kann die zusätzliche Frage mit einem klaren „JA Bitte“ beantwortet werden! In die Gestaltung, wird meiner Meinung nach, sehr viel Herzblut und Engagement gesteckt und genau die Themenstellungen fundiert behandelt, die für die aktuellen SchülerInnen – ja sogar für potentielle SchülerInnen – wichtig sind. Das ganze ist sehr

INTERVIEW

„griffig“ und nicht nur von der Haptik schön in der Hand zu halten, sondern auch oder gerade wegen dem Inhalt! Eine App (vermutlich keine alleine) könnte diese in der positiven Wirkung sicher nicht erreichen! Perspektivisch evtl. eine Ergänzung – diesen Gedanken überlasse ich gerne der zukünftigen „Redaktion“.

Die Kreissparkasse Ostalb ist einer unserer dualer Ausbildungspartner. Worin liegen für Sie die aktuellen und zukünftigen bildungspolitischen Herausforderungen des dualen Systems und von Schule insgesamt?

Egal ob „Duales System“ oder „Schule“, es wirken aktuell und zukünftig mindestens zwei zentrale Entwicklungen auf unsere „Systeme“!

1. Die aus den letzten Wochen aufkeimende Diskussion der richtigen und nachhaltigen Integration von Zuwanderern und die seit Jahren bei uns lebenden SchülerInnen/Arbeitskräfte mit Migrationshintergrund! Es drängen sich folgende Fragestellungen auf: Wie erfolgreich haben wir in der Vergangenheit in der Schule, am Arbeitsplatz etc. die Integration (gegenseitig) gelebt? Welchen unterstützenden Beitrag zu einer noch besseren Integration und damit besseren Leistungsentfaltung können die „Systeme“ bieten?

2. Die seit einiger Zeit immer stärkere und fortschreitende Digitalisierung! Wie verzahnen wir sinnvoll die „analoge“ Lernwelt mit der „digitalen Welt“? Diese Fragestellung und deren konkrete Umsetzung muss mit Blick auf die Wettbewerbsfähigkeit unserer „Systeme“ und Wirtschaft mit Nachdruck verfolgt und umgesetzt werden!

Mit den zuvor genannten Thesen könnte ein komplettes Interview, bzw. Magazin gefüllt werden. Die Fragestellungen sollten daher lediglich anregen und zu einer weiteren Diskussion führen, damit wir weiterhin gut und zukunftsgerichtet aufgestellt sind/bleiben!



Markus Frei
Erster Vorsitzender des Fördervereins der Freunde und Förderer der Kaufmännischen Schule Schwäbisch Gmünd e. V.



FACHABTEILUNGSLEITER BERUFSSCHULE ROBERT ZIRKER INTERVIEW

Die Kaufmännische Schule hat mit der Hochschule Aalen eine Vereinbarung über das Ausbildungskonzept „Studium und Ausbildung dual“ getroffen.

Können Sie uns dieses Ausbildungskonzept in seinen Grundzügen kurz erläutern?

Ja gerne! Wir schaffen damit erstmalig eine echte Verzahnung zwischen Ausbildung und Studium. Am Ende haben die Auszubildenden zwei Abschlüsse in der Tasche: eine abgeschlossene Berufsausbildung und einen Bachelor of Arts in Betriebswirtschaft. Der Clou ist, dass sich durch die Anerkennung von Ausbildungsinhalten das Studium um ein ganzes Jahr verkürzt.

Das komplette Studium findet ausbildungs-/berufsbegleitend statt. Die Studiengebühren sind somit auch leichter zu stemmen, zumal die beteiligten Unternehmen in der Regel einen Anteil dieser Gebühren mittragen werden. Der zeitliche Aufwand eines berufsbegleitenden Studiums darf aber nicht unterschätzt werden.

Dieses Modell ist konzipiert für Auszubildende in den Ausbildungsberufen „Bankkauffrau/-



v.l.n.r. Tobias Koppisch, Axel Walther, Robert Zirker

mann“, „Industriekaufrau/-mann“ und „Kaufrau/-mann im Groß und Außenhandel“ mit Abitur oder Fachhochschulreife, die aktuell eine kaufmännische Ausbildung absolvieren und in der Folge ein Studium anstreben. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage.

Was hat die Schule dazu bewogen, dieses Ausbildungskonzept zu unterstützen?

Es zeigt sich schon seit langem, dass nicht wenige Auszubildende mit Abitur in der Folge noch ein Studium absolvieren wollen. Wenn es nun gelingt, einen Teil der Inhalte der dualen Ausbildung in Betrieb und Schule in einem entsprechenden Studienmodell anzuerkennen und in der Folge Zeit zu sparen, ist dies für alle Beteiligten ein unbestreitbarer Vorteil. Selbstverständlich sind tolle Karrierewege auch ohne Studium möglich. Wer sich aber an einer Hochschule höherqualifizieren möchte, hat mit diesem Modell beste Voraussetzungen für eine tolle Berufs-

karriere: Ausbildung und danach Studium in einem festen Job!

Die kaufmännische Schule bietet seinen Schülern seit einigen Jahren das Erasmus+-Projekt an.

Welchen Mehrwert sehen Sie durch dieses Projekt für unsere Schule?

Die meisten Auszubildenden merken vom ersten Tag ihrer Ausbildung an, dass Begriffe wie „Exportweltmeister“ und „Globalisierung“ keine hohlen Floskeln sind. Deshalb ist es in unseren Augen wichtig, schon ganz früh auch „geschäftlich“ in die weite Welt zu schnuppern. Das EU-Projekt „Erasmus+“ bietet die organisatorische und finanzielle Unterstützung. In diesem Rahmen waren bereits zweimal bis zu 20 Auszubildende unserer Schule für jeweils 3 Wochen zu einem betrieblichen Praktikum in London. Diese Schülerinnen und Schüler konnten ihre Sprachkenntnisse im betrieblichen Umfeld anwenden und ausbauen. Aber auch für die Persönlichkeitsentwicklung sind solche Erfahrungen von unschätzbarem Wert.

Wie geht es mit dem Projekt Erasmus+ weiter?

Nach ein paar Unwägbarkeiten wegen des Brexits werden wir dennoch im nächsten Schuljahr wieder einen Antrag auf Teilnahme am Erasmus+ Projekt stellen und vermutlich im Herbst 2018 unseren Schülern einen sogenannten „Flow“, also einen Auslandsaufenthalt im europäischen Ausland im betrieblichen Umfeld, ermöglichen können.



FACHABTEILUNGSLEITUNG WIRTSCHAFTSGYMNASIUM AXEL WALTHER UND TOBIAS KOPPISCH INTERVIEW

Wo liegen die Schwerpunkte im Einzelnen und welche Vorzüge genießen Schüler, wenn sie sich für eines der beiden Profile entscheiden?

Die Profilwahl passt hervorragend zu der Entwicklung des gesamtschulischen Konzeptes der individuellen Förderung. Die Schülerinnen und Schüler, die sich für unser Wirtschaftsgymnasium entscheiden, können bereits vor Schulbeginn einen Schwerpunkt setzen, der zu ihren jeweiligen individuellen Stärken passt. Diese Stärken werden dann innerhalb des jeweiligen Profils gefördert und weiterentwickelt. Ganz konkret liegt der angesprochene Schwerpunkt im Profil Internationale Wirtschaft auf der Bilingualität.

Die Schülerinnen und Schüler, die sich für dieses Profil entscheiden, sollen mit dem bilingualen Unterricht in unserem Profilmfach „Internationale Volks- und Betriebswirtschaftslehre“ angemessen auf die betriebliche Wirklichkeit in ihrem späteren Berufsleben vorbereitet werden. Bei kleinen und großen Unternehmen sowie im Studium gehört Englisch längst zum Alltag. Auch die beiden Fächer „Global Studies“ und „Ökonomische

Studien“, die ebenfalls bilingual unterrichtet werden, sollen den Schülerinnen und Schülern wichtiges Weltwissen und damit eine interkulturelle Kompetenz vermitteln, die immer wieder von Betrieben verlangt wird. Die Vorteile liegen auf der Hand: die jungen Erwachsenen bauen mögliche Ängste im Umgang mit der Fremdsprache ab und lernen, dass es im beruflichen Alltag eher um die generelle Kommunikationsfähigkeit als um die sprachliche Korrektheit geht.

Auch der Schwerpunkt im Profil Finanzmanagement liegt auf der Nähe zur betrieblichen Wirklichkeit und vor allem auf der Nähe zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler. Die Schülerinnen und Schüler, die sich für dieses Profil entscheiden, sollen zusätzlich zu unserem Profilmfach „Volks- und Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Finanzen“ durch die beiden Fächer „Privates Vermögensmanagement“ und „Finanzwirtschaftliche Studien“ ebenfalls mit essentiellem Wissen ausgestattet werden. Unser Leben ist geprägt von wichtigen finanziellen Entscheidungen. In diesem Profil wird das Handwerkszeug vermittelt, welches die Schüle-

rinnen und Schüler bei diesen Entscheidungen unterstützen soll. Von dieser stark vertieften finanzwirtschaftlichen Grundbildung können Abiturientinnen und Abiturienten dieses Profils beruflich wie privat noch lange profitieren.

Wie ist die bisherige Resonanz in den beiden Profilen?

Beide Profile erfreuen sich bei den Schülerinnen und Schülern unserer Schule enormer Beliebtheit. Da es bisher immer nur eine Eingangsklasse in dem jeweiligen Profil gibt, ist der „Run“ darauf dementsprechend groß. Wir raten daher potentiellen Interessenten bei unseren zahlreichen Informationsveranstaltungen immer, sich rechtzeitig über das vielfältige Angebot an unserem Wirtschaftsgymnasium zu informieren, um sich dann zielgerichtet für das Profil anzumelden, welches zu den individuellen Stärken unserer zukünftigen Schülerinnen und Schülern passt. Die eingangs bereits erwähnte individuelle Förderung ist ein pädagogisches Prinzip unserer Kaufmännischen Schule und dahingehend auch fest im Bereich des Wirtschaftsgymnasiums verankert.

Universität

Allgemeine Hochschulreife

Fachhochschulreife
Wirtschaftsassistent

Fachhochschulreife
Wirtschaft

Wirtschaftsgymnasium

Berufskolleg II

Berufskolleg
Fremdsprachen

Profil: Wirtschaft
Profil: Internationale Wirtschaft
Profil: Finanzmanagement

Berufskolleg I

Gymnasium, Realschule, Gemeinschaftsschule

Grundschule

Duale Hochschule – Hochschule

Fachhochschulreife

Berufskolleg FH

Fachschulreife
Arbeitsassistent

Kaufmännische Berufsausbildung

Berufsschule

Berufskolleg
Sprachen

- Bankkaufmann/-frau
- Kaufmann/-frau für Büromanagement
- Industriekaufmann/-frau
- Kaufmann/-frau im Einzelhandel
- Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel
- Sozialversicherungsfachangestellte/-r
- Verkäufer/-in

Fachschulreife „Mittlere Reife“

Zweijährige Berufsfachschule
(Berufsfachschule für Wirtschaft „9+2“)

Realschule, Werkrealschule, Hauptschule

Berufsschule



9

5

7

BEITRITTSERKLÄRUNG

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Förderverein
„Freunde und Förderer der Kaufmännischen Schule Schwäbisch Gmünd e.V.“

Name Vorname

Straße PLZ, Ort

Telefon E-Mail

Mein Jahresbeitrag :.....

(Mindestbetrag: 10 €; für Schüler/Studenten: 5 €; für Firmen: 50 €)

Der Mitgliedsbeitrag ist in voller Höhe steuerlich absetzbar. Die Satzung des Fördervereins erkenne ich hiermit an.

Ort / Datum

Unterschrift

Eine Einzugsermächtigung erspart Ihnen und uns Arbeit und Geld. Wenn Sie sich dazu entschließen, füllen Sie bitte das folgende Formular aus.

Kontoinhaber: „Freunde und Förderer der Kaufmännischen Schule Schwäbisch Gmünd e.V.“
Kreissparkasse Ostalb (BLZ 614 500 50), Konto-Nr. 1000289040
IBAN: DE90 6145 0050 1000 2890 40, BIC: OASPDE6AXXX

Einzugsermächtigung:

Hiermit ermächtige ich widerruflich den Förderverein „Freunde und Förderer der Kaufmännischen Schule Schwäbisch Gmünd e.V.“ meinen jährlichen Mitgliedsbeitrag zu Lasten meines Kontos per Einzugsermächtigung einzuziehen.

Name Vorname

Straße PLZ, Ort

Telefon E-Mail

Bankverbindung Bankleitzahl

Kontonummer Kontoinhaber

Ort / Datum

Unterschrift



„Freunde und Förderer der Kaufmännischen Schule Schwäbisch Gmünd e.V.“

Heidenheimer Straße 1, 73525 Schwäbisch Gmünd, Telefon 07171 804200

Bitte das Formular in Druckschrift ausfüllen und an o.a. Adresse senden oder in der Kaufmännischen Schule abgeben.

Datenschutzerklärung: Die personenbezogenen Daten werden maschinell verarbeitet und lediglich zu vereinsinternen Zwecken genutzt. Die Weitergabe der Daten an Dritte oder die Nutzung zu vereinsfremden Zwecken wird ausgeschlossen.

FÖRDERVEREIN

Förderverein zeigt sich aktiv im Schuljahr 2016/17

Im Schuljahr 2016/2017 beteiligte sich der Förderverein der Kaufmännischen Schule Schwäbisch Gmünd wieder bei diversen Veranstaltungen.

Der Förderverein beteiligte sich finanziell an den Gründertagen der Jahrgangsstufe 1 des Wirtschaftsgymnasiums (mehr Informationen auf Seite 27). Zudem wurden das Erasmus+-Projekt (mehr Informationen auf den Seiten 24 - 25), die Schulungen der Kolleginnen und Kollegen im Zuge des Jugendförderprogramms Lion's Quest sowie die Workshops zur sexuellen Vielfalt und geschlechtlichen Identität organisatorisch unterstützt (mehr Informationen auf Seite 30).

Neben einer Spende in Höhe von 100 Euro für eine Sammelaktion der SMV, übernahm der Förderverein auch die Kosten für die Stadtführung „Die verhinderte Reformation in Schwäbisch Gmünd“, an der Kolleginnen und Kollegen der



Fachschaften GgK, Deutsch und Religion Ideen für den Unterricht anlässlich des großen 500-jährigen Jubiläums des Thesenanschlags Luthers sammelten. Des Weiteren finanzierte der Förderverein die Teilnahme am Gmünder Stadtlauf, bei dem die Kaufmännische Schule mit zahlreichen Läufern am Start war. Mehr Informationen zum Stadtlauf finden Sie auf Seite 42.

Der Förderverein unserer Kaufmännischen Schule bietet jedes Frühjahr verschiedene Prüfungsvorbereitungskurse in den Fächern Wirtschaft und Mathematik an. Als Vorbereitung auf die Abschlussprüfungen wurden auch in diesem Jahr für das Wirtschaftsgymnasium Kurse in der unterrichtsfreien Zeit angeboten. An den vier Abiturvorbereitungskursen in Mathematik und Wirtschaft nahmen 71 Schülerinnen und Schüler teil, davon 38 Teilnehmer in Mathematik und 33 Teilnehmer in Wirtschaft. Bei

Interesse an zukünftigen Kursen erhalten Sie nähere Informationen über das Sekretariat.

Zu guter Letzt stiftete der Förderverein der Kaufmännischen Schule Preise (jeweils in Höhe von 100 Euro) für den besten Berufsschüler der Winter- und Sommerprüfung, den besten Berufsfachschüler, die Absolventen des Berufskollegs II, BKFR2 und BKFH sowie den besten Abiturienten.

ABSCHLUSSPRÜFUNG/-FEIER BKFH, BKFR II UND BK II



Die Abschlussprüfungen des „Berufskollegs „zum Erwerb der Fachhochschulreife“ (BKFH, BKFR II und BK II) fanden wie jedes Jahr im Mai und Juni statt.

In diesen Schularten wird den Schülern neben kaufmännischen Bildungsinhalten auch eine breite Allgemeinbildung vermittelt. Ins BK II aufgenommen werden Bewerber mit einem schulischen Abschluss (Mittlere Reife, Fachschulreife oder Versetzungszeugnis in die Klasse 11 eines Gymnasiums); in das BKFH gelangt man nur mit einem beruflichen Abschluss (abgeschlossene kaufmännische Berufsausbildung), ins BKFR mit dem schulischen Abschluss Mittlere Reife. Das BKFR dauert 2 Jahre mit den Fremdsprachen Englisch und Spanisch. Das Ausbildungsziel des einjährigen BKFH, zweijährigen BK FR und BK II ist ein gemeinsames - die Fachhochschulreife. Das BK FH ist berechtigt zum Studium an sämtlichen Fachhochschulen in Deutschland, das BK II und BKFR in Baden-Württemberg.

Viele freudige Gesichter gab es bei der Abschlussfeier, die den entsprechenden Rahmen für die Zeugnisübergabe an die Absolventen bildete. Das Programm wurde musikalisch von Frau TOL´in Christine Wranik am Klavier untermalt. Frau Oberstudiendirektorin Gisela Stephan und Herr Studiendirektor Horst Frösch gratulierten zusammen mit dem Klassenlehrer Herrn Oberstudienrat Günter Waldenmaier, Frau Studienrätin Sofia Olsen sowie Frau Studienrätin Martina Kolb den 54 Schülerinnen und Schülern zur bestandenen Prüfung. Dies zum Teil mit herausragenden Leistungen.

Frau Stephan wünschte den Absolventen alles Gute für Ihre Zukunft, viel Glück, Erfolg und Gesundheit.

Im Folgenden die Namen der Schülerinnen und Schüler, die erfolgreich die Prüfung zur Fachhochschulreife abgelegt haben:

BK II: Auricchiella, Francesca; Baumann, Jens; Braun, Kevin Dean; Deck, Viktoria; Eirich, Isabel; Funk, Samira (B); Gündüz, Can; Ilg, Miriam; Kayali, Demet; Koldzic, Ivana; Kunze, Phillip; Mangold, Sophia; Mayer, Raphael; Mehmetaj Jetmir; Nestola, Luca; Neumann, Jessica; Pennica, Damiano; Pittner, Patrick; Schütt, Marc; Sevim, Sultan; Tutlu, Metehan; Wolf, Frederik; Zejnullahi, Egzon; Zinßer, Julia

BKFR: Abele Luisa Sophie; Akbulut Mehtap; Buttler Claudia; Cayli Merve; Djelaj Dila; Eilert Ann-Catherin; Fischer Julian Gregor; Galbadis Jessica Tina; Jungmann Julia (B); Meyer Deborah Sophie (B); Müller Simon; Orioni Priscilla; Veselinovic Jovana; Zimmermann Simon

BKFH: App, Tanja (P); Auricchiella, Sebastiano; Betz, Timo (B); Hammer, Thomas; Kimmel, Angelina; Kübler, Kevin; Langer, Judith (B); Marotzke, Sabrina (P); Müller, Nicolas; Müller, Sabrina; Nist, Sebastian; Ragusa, Giuseppina; Schuster, Hanna; Sittner, Niko; Stegmaier, Louis (B); Stöckle, Tabea Helen (P)

Im Rahmen einer Abschlussfeier wurden diesen Schülern die Zeugnisse sowie die Preise (P) und Belobigungen (B) überreicht.

Den Preis des Fördervereins „Freunde und Förderer der Kaufmännischen Schule Schwäbisch Gmünd“ in Höhe von 100 € je Schulart als Anerkennung für herausragende Leistungen als Jahrgangsbeste des BK II erhielt Samira Funk, des BKFR Deborah Sophie Meyer und des BKFH Sabrina Marotzke.

Wir gratulieren auf diesem Wege nochmals den erfolgreichen Absolventen des BK II, BKFR und BKFH.

ABSCHLUSSFEIER DER WIRTSCHAFTSSCHULE



Nach bestandener Fachschulreifeprüfung von 50 Wirtschaftsschülern fand die offizielle Verabschiedung der Schülerinnen und Schüler statt. Den musikalischen Rahmen der Abschlussveranstaltung mit Gesang bildeten zwei Schülerinnen der Wirtschaftsschule, 1. Jahr: Petla Akum und Ceyda Cakmak.

Die Schulleiterin, Frau Oberstudiendirektorin Gisela Stephan begrüßte die Schülerinnen und Schüler mit den Worten, dass der heutige Abend etwas ganz besonderes sei, da sie die Zeugnisse der Mittleren Reife überreichen durfte. Mit dem mittleren Bildungsabschluss sei eine gute Basis geschaffen, auf der sich aufbauen ließe. Mit dem amerikanischen Sprichwort „Die Leiter des Erfolgs kann man nicht mit Händen in den Hosentaschen erklimmen“ zeigte Frau Stephan auf, dass Erfolg nicht da ist, um ihn abzuholen, sondern dass man ihn sich erkämpfen muss. Man müsse stets etwas leisten und tun, um im Leben und auch im Beruf weiterzukommen.

Sie gratulierte den Schülern im Beisein von Herrn Studiendirektor Horst Frösch zur bestandenen Prüfung und bedankte sich bei allen, die diese während dieser Zeit begleiteten.

Im Folgenden die Namen der Schüler, die erfolgreich die Prüfung zur Fachschulreife abgelegt haben mit Belobigung bis zu einem Schnitt von 2,2 (B) oder Preis bis zu einem Schnitt von 1,7 (P):

2BFW 2/1: Algan, Yagmur; Bertsche, Corinna (P); Bicer, Hilal; Dechet, Sina (B); Fester, Raphael; Gashi, Blerim (B); Glombik, Simon (B); Jakubowski, Tomislav; Kapelle, Max (B); Klause, Jan; Kolay, Irem; Krämer, Marvin; Nold, Robert-Nick (B); Pilsbauer, Meike (B); Reisch, Regina; Yamac, Aleyna

2BFW 2/2: Belur, Kaan; Brosch, Sarah; Jänsch, Vanessa (B); Karakus, Tarik; Kunze, Mathea; Kütük, Timur; Labella, Tobias; Mayer, Cindy (B); Niewierra, Sarah (P); Pekrul, Helena; Rabahieh, Marvin; Sayin, Esra; Schumacher, Pascal; Schwarzkopf, Eileen (B); Steinhoff, Katharina (P); Widmann, Till (P); Wiedmann, Anika

2BFW 2/3: Abele, Larissa; Boqolli, Albina; Dangelmaier (B), Ina; Duran, Hatice; Grunwald, Tim; Höppner, Isabell; Junkind, Tim-Max (B); Klause, Calvin; Kumar, Jasmina; Michel, Diana; Özdas, Arzu; Pala, Yasemin; Sawatzky, Delia (B); Schleicher, Selina Veronika; Schywalski, Claudia Viktoria; Strauch, Elisabeth; Weller, Sarah

Den Preis des Fördervereins „Freunde und Förderer der Kaufmännischen Schule Schwäbisch Gmünd“ in Höhe von 100 € als Anerkennung für herausragende Leistungen als Jahrgangsbester der Wirtschaftsschule erhielt Sarah Niewierra.

Wir gratulieren auf diesem Wege nochmals den erfolgreichen Absolventen der Wirtschaftsschule.

ABSCHLUSSFEIER KBS WINTERPRÜFUNG

Meilenstein für eine berufliche Zukunft gesetzt



47 Schülerinnen und Schüler der Kaufmännischen Berufsschule haben den Grundstein für ihre berufliche Laufbahn gelegt. Vom 08.11. bis 11.11.2016 haben 10 Bankkaufleute, 1 Kauffrau für Bürokommunikation, 1 Kauffrau im Einzelhandel, 2 Kaufmänner im Groß- und Außenhandel, 19 Industriekaufleute sowie 14 Sozialversicherungskaufleute ihre Prüfungen erfolgreich absolviert. In einem feierlichen Rahmen wurden die Zeugnisse an die Absolventinnen und Absolventen ausgegeben. Die Schülerinnen Petla Akum und Ceydanur Cakmak aus der zweijährigen Berufsfachschule für Wirtschaft sorgten mit Gesang für die musikalische Begleitung.

Die Schulleiterin, Frau Karin Wagner gratulierte den Absolventinnen und Absolventen zur bestandenen Prüfung in Anwesenheit von Herrn Dezernent Kurz als Vertreter des Ostalbkreises, Herrn Louis von der IHK Ostwürttemberg, und Herrn Frei als Vorsitzender des Fördervereins.

Folgende Schüler erhielten eine Belobigung:

Kirsch, Viola; Hirsch, Sabrina; Maier, Alexandra; Lorenz, Franziska; Barth, Melina; Focke, Andrea; Oberle, Nicole; Moritz, Melina; Stütz, Vanessa

Folgende Schüler erhielten einen Preis:

Sauter, Stefanie; Schmid, Lukas; Weiß, Lisa; Knaub, Stephanie; Menrad, Verena; Burkhardt, Magnus; Gerschner, Pauline; Edelmann, Lisa Marie

Lisa Marie Edelmann, Industriekauffrau bei der Firma Bosch Automotive Steering GmbH in Schwäbisch Gmünd war mit einem Schnitt von 1,0 die jahrgangsbeste Absolventin. Sie erhielt den Preis des Fördervereins „Freunde und Förderer der Kaufmännischen Schule Schwäbisch Gmünd e. V.“ aus den Händen des Vorsitzenden des Fördervereins Herrn Frei.

ABSCHLUSSFEIER KBS SOMMERPRÜFUNG

Etappensieg auf dem beruflichen Lebensweg



Insgesamt 87 Schülerinnen und Schüler der Kaufmännischen Berufsschule haben den Grundstein für ihre berufliche Laufbahn gelegt. Vom 02.05. bis 05.05.2017 haben Bankkaufleute, Kaufleute für Büromanagement, Kaufleute im Einzelhandel, Verkäufer, Kaufleute im Groß- und Außenhandel sowie Industriekaufleute ihre Prüfungen erfolgreich absolviert. In einem feierlichen Rahmen, erstmals in der neuen Mensa, wurden die Zeugnisse an die Absolventinnen und Absolventen ausgegeben. Der Schüler Ali Karami (Technisches Gymnasium, Klasse 11) sorgte für die musikalische Begleitung.

Die Schulleiterin, Frau Karin Wagner gratulierte den Absolventinnen und Absolventen zur bestandenen Prüfung in Anwesenheit von Herrn Dezernent Kurz als Vertreter des Ostalbkreises, Kreishandwerksmeister Herrn Hamler, Frau Kuhn-Funke als Vertreterin der IHK Ostwürttemberg, Herrn Hald als Vertreter des Bildungsausschusses des Ostalbkreises und Herrn Frei als Vorsitzender des Fördervereins.

Folgende Schüler erhielten eine Belobigung:

Herrmann, Lina; Wüst, Laura; Boger Harry; Wörner, Laura; Baumann, Marina; Fauser, Mike; Ljiljanic, Aleksandra; Stieglitz, Madeleine; Fromm, Elena; Bareiß, Michael; Müller, Jana; Mautsch, Nico; Wark, Nicolas

Folgende Schüler erhielten einen Preis:

Veit, Vera; Schaffert, Susanne; Hudelmaier, Madeleine; Jaßniger, Leoni; Paukner, Katrin; Spielvogel, Andrea; Frank, Annika

Annika Frank, Industriekauffrau bei der Firma Bosch Automotive Steering GmbH in Schwäbisch Gmünd war mit einem Schnitt von 1,1 die jahrgangsbeste Absolventin. Sie erhielt den Preis des Fördervereins „Freunde und Förderer der Kaufmännischen Schule Schwäbisch Gmünd e. V.“ aus den Händen des Vorsitzenden des Fördervereins Herrn Frei.

ABITUR UND INTERNATIONALES ABITUR AM WIRTSCHAFTSGYMNASIUM



94 Schülerinnen und Schüler haben die Prüfungen zur Allgemeinen Hochschulreife am Wirtschaftsgymnasium bestanden.

Im Rahmen der Abiturfeier im Stadtgarten beglückwünschte die Schulleiterin, Frau Oberstudienleiterin Gisela Stephan die Schülerinnen und Schüler zu ihrem bestandenen Abitur. Zum zweiten Mal erhielten 25 von ihnen neben der allgemeinen Hochschulreife zusätzlich auch das Zeugnis „Internationales Abitur Baden-Württemberg“ überreicht.

Diana Schneider erhielt als Jahrgangsbeste mit einem Notendurchschnitt von 1,3 den Preis des Fördervereins.

13/1 (Profil International)

Antonina Ajhler, Kim Ascher, Janina Baumgärtner, Maximilian Behrendt, Fatih Celik, Mathias Debera, Nadine Domhan, Maximilian Forstehäusler, Anica Jacobsen, Sebastian Leo Klaus, Christof Köhler, Maximilian Eugen Kucher, Johanna Leist, Philipp Nuding, Moritz Pientok, Melissa Plett, Marco Ponzer, Regina Preis, Pauline Schilling, Kathrin Schmid, Stephan Schmid, Diana Schneider, Emily Steinhauer, Susanne Stierstorfer, Melina Walter

13/2 (Profil Wirtschaft)

Sammy Ait Oujane, Simon Baier, Luis Hägele, Jessica Heinrich, Jannic Hofmann, Anna Holm, Natalie Kappl, Elisabeth Karaman, Marco Klaiber, Celine Knödl, Hanna Doris Kolb, Laura König, Kristina Kuzic, Christian Mangold, Corinna Paschko, Marco Schwab, Theo Zaneck

13/3 (Profil Wirtschaft)

Emelie-Victoria Bauer, Dennis Beck, Oliver Sebastian Botscher, Helena Deimling, Lisa-Marie Regina Dolderer, Julia Funk, Simon Hager, Ceyda Kiraz, Marina Knödler, Katharina Koslov, Patrick Laux, Eda Parlak, Sabrina Preißler, Jessica Rosin, Stephan Schieb, Carolin Schubert, Johannes Staiber, Darleen Weinert

13/4 (Profil Wirtschaft)

Leoni Luisa Caroline Amato, Benjamin Christopher Bähr, Jonas Barthle, Nadine Baumgart, Laureen Bildstein, Lukas Til Blaeß, Jannis Tibor Blinzer, Laurens Block, Eda Gürkale, Anna-Maria Häberle, Katharina Sophia Berenike Helm, Samantha Hollmann, Melanie Huttelmaier, Mike Minh Krauß, Saskia Palessch, Celine Ströhle, Nina Waibel, Kai Wenke

13/5 (Profil Wirtschaft)

Denis Babac, Jan Bühlmeier, Tim Buksbaum, Dario Fauser, Tamara Fleck, Marco Friedel, Leon Hebart, Julian Hegele, Teresa Heider, Pascal Heilig, Mehmet Hakan Karabunar, Madeleine Klotzbücher, Michelle Sanwald, Leonie Saskia Strübel, Mustafa Yesilay, Yasemin Yesilay

Preise

Diana Schneider (1,3), Mathias Debera (1,4), Stephan Schmid (1,5), Kathrin Schmid (1,5), Maximilian Forstehäusler (1,6), Celine Ströhle (1,6), Pascal Heilig (1,6), Michelle Sanwald (1,6), Pauline Schilling (1,7)

Belobigungen

Leoni Amato (1,8), Johanna Leist (1,9), Susanne Stiersdorfer (2,0), Melina Walter (2,0), Kim Ascher (2,0), Natalie, Kappl (2,0), Dario Fauser (2,0), Emily Steinhauer (2,2), Melissa Plett (2,2), Celine Knödl (2,2), Simon Hager (2,2), Julia Funk (2,2), Johannes Staiber (2,2), Samantha Hollmann (2,2),

Sonderpreise

Online- Stipendium e-fellow.net: Diana Schneider (1,3), Mathias Debera (1,4), Kathrin Schmid (1,5) Stefan Schmid (1,5); Preis im Fach Preis im Fach Wirtschaft (gestiftet von der Firma Leicht Küchen AG): Diana Schneider; Preis im Fach Wirtschaft (Südwestmetall): Leoni Amato; Scheffel-Preis: Simon Hager; Physik-Preis (Deutsche Physikalische Gesellschaft e. V.): Pascal Heilig; Geschichte- Preis (Gmünder Geschichtsverein): Kathrin Schmid und den Sozialpreis: Maximilian Kucher

QUALITÄTSENTWICKLUNG AN DER KSGD



v.l.n.r.: LRSD Martin Sabelhaus (Referatsleiter), Barbara Schuster-Gratz (Beauftragte für Chancengleichheit), Schulleiterin Karin Wagner, Michael Fleischer (Koordination Qualitätsentwicklung), Rolf Hägele (Personalrat)

Am Montag, 24.04.17, wurde zwischen unserer Kaufmännischen Schule und dem Leiter des Referats 76 Berufliche Bildung im Regierungspräsidium Stuttgart, Herrn LRSD Martin Sabelhaus eine Zielvereinbarung unterzeichnet, welche Qualitätsziele unserer Schule für die kommenden fünf Jahre festlegt. Erstellt wurden diese Ziele gemeinsam von Kollegium und Schulleitung.

Demnach werden folgende Bereiche verstärkt weiter entwickelt:

- Maßnahmen der individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern
- Reflexion von Unterricht im Team
- Schulführung / Schulmanagement
- Optimierung verschiedener Aspekte der schulinternen Qualitätsstruktur

Auf der Grundlage dieser Zielvereinbarung und regelmäßig durchgeführter Selbstevaluationen wird unsere Schule voraussichtlich im Schuljahr 2019/2020 durch eine externe Organisation erneut fremdevaluiert.

LERNFÖRDERUNG IM RAHMEN DER INDIVIDUELLEN FÖRDERUNG



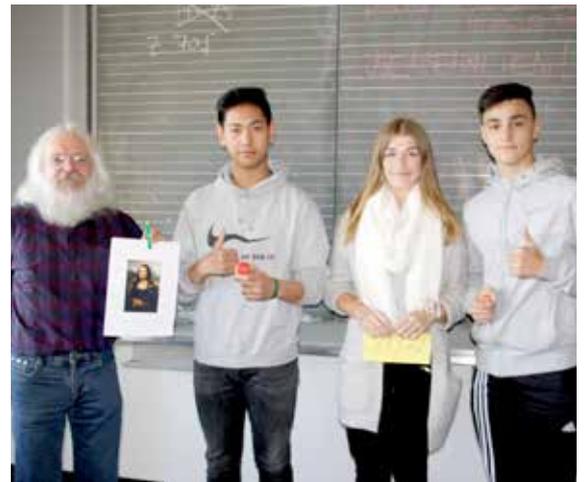
Individuelle Förderung ist zu einem wichtigen Bestandteil der Qualitätsentwicklung im Unterricht geworden.

Zu den größten Herausforderungen im Schulalltag der Schüler gehört es, die komplexe Menge an Lernstoff zu bewältigen. Welcher Lerntyp bin ich und wie lerne ich zu lernen? Diesen Fragen stellen sich die Schüler der 2-jährigen Kaufmännischen Berufsfachschule (Wirtschaftsschule) immer wieder.

Winfried Klingler ist Fachberater am Regierungspräsidium und in verschiedenen Arbeitsbereichen im Kultusministerium tätig. Er ist selbst gelernter Berufsschullehrer und unterrichtet derzeit neben seiner Tätigkeit als Fachberater auch als Lehrer in Heilbronn. An 80 bis 100 Schultagen ist Herr Klingler im Rahmen der Lernförderung in allen Schularten in Baden-Württemberg unterwegs, um Schülern in Workshops aufzuzeigen wie man richtig lernt.

Lernforscher sind sich einig, dass besonders die eigene Motivation der Schüler eine große Rolle spielt. Herr Klingler gab zu verstehen, dass eine gute Klassenatmosphäre auch dazu beitragen kann, dass das Lernen viel einfacher läuft und auch Spaß macht.

Herr Klingler betonte immer wieder den Satz: „Ohne Wiederholung kein Lernen und kein Abspeichern“. Das Gehirn braucht diese Wiederho-



lungen. Anhand mehrerer Konzentrationsübungen zeigte er auf, wie wichtig es ist, das Gedächtnis zu trainieren. Die Schüler der 2-jährigen Berufsfachschule haben schnell gemerkt, dass es schon nach ein paar Wiederholungen viel schneller ging, aber auch, dass Teamarbeit mindestens genauso wichtig ist. Das Gehirn ist zwar sehr aufnahmefähig, braucht aber ausgedehnte Pausen mit Bewegung sowie Regenerationsphasen, um die Informationen des Tages zu verarbeiten.

Im Workshop ging Herr Klingler auch auf das Thema Ablenkung durch Handys im Unterricht ein. Er machte deutlich, dass das Gehirn kein Multitasking kann. Man solle sich einer Sache nach dem anderen widmen.

Es gibt unzählige Lerntipps wie man lernen kann. Diese helfen uns aber nur, Wissen im Gedächtnis zu verankern, wenn sie zu uns passen. Es gibt verschiedene Lerntypen und jeder lernt auf seine eigene Art und Weise. Auch dies demonstrierte Herr Klingler den Schülern an verschiedenen Beispielen - mit Erfolg. Es gibt eine Reihe von Techniken, effektiv zu lernen und dem Gedächtnis auf die Sprünge zu helfen. Denn der richtige Umgang mit Lernstoff lässt sich lernen.

Die Schüler haben sich sehr über den Besuch von Herrn Klingler gefreut und waren höchst motiviert dabei. Der ein oder andere wird sicherlich sein Lernen überdenken um einen guten Schulabschluss zu schaffen.

„CHANCEN NUTZEN UND EINEN ABSCHLUSS MACHEN“

Oberbürgermeister Richard Arnold im Dialog mit Schülern der Kaufmännischen Schule

Besonderer Besuch für die Schülerinnen und Schüler des Berufskollegs I – Oberbürgermeister Richard Arnold kam zu einem Erfahrungsaustausch in der Schule vorbei. Mit im Gepäck hatte er den einen oder anderen Tipp für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

„Nutzt die Chancen und macht einen Abschluss“, so lautete der Appell des Oberbürgermeisters angesichts von Stellenstreichungen im angelernten Bereich in der Wirtschaft. Eine abgeschlossene Ausbildung oder ein beendetes Studium seien heutzutage von großer Bedeutung. Im anschließenden Austausch mit den Schülerinnen und Schülern erfuhr der Oberbürgermeister von deren beruflichen Plänen in der Zukunft. „Es ist aber auch wichtig einen Plan B zu haben, falls Plan A nicht funktioniert. Man kann zum Beispiel auch im Anschluss an eine berufliche Ausbildung noch ein Studium beginnen“, betonte Arnold. Er verwies auf die Möglichkeit durch Praktika Eindrücke vom zukünftigen Arbeitsleben zu gewinnen und Schwerpunkte für das eigene Berufsleben im öffentlichen oder privatwirtschaftlichen Bereich festzulegen. Mit den Worten „Man begegnet sich im Leben immer zwei Mal“ brachte Arnold zudem zum Ausdruck, dass Praktika eine gute Möglichkeit seien, Kontakte zu knüpfen und später im Berufsleben Fuß zu fassen. Auch für potentielle Arbeitgeber könnten diese, aber auch ehrenamtliche Tätigkeiten von großer Bedeutung sein.

Die Schülerinnen und Schüler des Berufskollegs I zeigten sich erfreut über den Besuch des Oberbürgermeisters, der sie ermutigte, ihren eigenen Lebensentwurf zu überdenken und eventuell neu anzugehen.



BERUFSKOMPETENZTAG

Weiterführende Schule oder den Schritt ins Berufsleben wagen?



Diese und weitere Fragen haben sich die Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschule für Wirtschaft sowie des Berufskollegs I schon des Öfteren gestellt. Gehe ich auf eine weiterführende Schule, mache ich ein Studium? Diese Fragen werden meist gestellt ohne zu wissen, dass auch eine Ausbildung aussichtsreiche berufliche Perspektiven bieten kann.

Daniel Waibel ist regionaler Koordinator der Ausbildungsbotschafter in Ostwürttemberg und organisiert deren Einsätze in den Schulen. Bei den Ausbildungsbotschaftern handelt es sich um eine vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau geförderte Landesinitiative. Motivierte Auszubildende, meist aus dem 2. oder 3. Lehrjahr, werden direkt in die Schulen geschickt, um bei den Absolventen für ihren Ausbildungsberuf zu werben. Sie bringen bereits ausreichende persönliche und fachliche Erfahrungen mit und berichten glaubwürdig aus ihrer Berufswelt.

Im Rahmen eines Berufskompetenztages präsentierten die Ausbildungsbotschafter der Firmen Günther & Schramm, INNEO Solutions, Intersport Schoell, Kreissparkasse und umicore neben Informationen zur eigenen Firma einen Einblick in die jeweilige Ausbildung. Die Botschafter berichteten über den Arbeitsalltag, die Voraussetzungen, die Bewerbung sowie über die Dauer und Inhalte der Ausbildung.

Zudem bot sich für die Schülerinnen und Schüler an diesem Tag die Möglichkeit, mit den Bildungsbegleitern der Kaufmännischen Schule Frau Dierolf und Frau Wenke in Rollenspielen Vorstellungsgespräche zu üben. Zudem erfuhren die Schüler alles rund um das Thema schriftliche Bewerbung und notwendige Kompetenzen für das Assessment-Center.

In einem weiteren Vortrag erhielten die Schülerinnen und Schüler des Berufskollegs I einen Einblick in das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) sowie den Bundesfreiwilligendienst (BFD). Die FSJ-Botschafterin, Frau Klöpfer sowie die Bildungsreferentin Frau Schick vom Wohlfahrtswerk Baden-Württemberg berichteten neben Rahmenbedingungen und Leistungen auch über Ziele, Entwicklungsmöglichkeiten und Tätigkeitsfelder im FSJ und BFD.

Alle Referenten standen den Schülerinnen und Schülern an diesem Tag Rede und Antwort. Auf diese Weise erhielten die Schüler im direkten Kontakt authentische Einblicke in das Berufsleben.

10 TOLLE WEGE ZUM ABITUR

Zweiter Gymnasialtag am Beruflichen Schulzentrum



„Welche schulischen Möglichkeiten habe ich nach der mittleren Reife?“ Die Antwort auf diese Frage stand im Mittelpunkt des zweiten Gymnasialtags am Beruflichen Schulzentrums Schwäbisch Gmünd. Alle Schülerinnen und Schüler der allgemeinbildenden Schulen aus dem Einzugsbereich, die kurz vor dem Abschluss stehen, waren eingeladen. Etwa 400 junge Menschen waren gekommen, um ihre individuelle Antwort auf die Frage nach den schulischen Möglichkeiten zu bekommen.

Das Jahr 2016 ist ein besonderes Jubiläumsjahr, denn die „Beruflichen Gymnasien“ existieren in Baden-Württemberg seit dem Jahr 1967 unter dieser Bezeichnung und feiern damit 2016 ihren 50. Geburtstag. Im Zuge der Ratifizierung des „Hamburger Abkommens“ (1964) zur Vereinheitlichung des Schulwesens und gegenseitigen Anerkennung zwischen den Ländern wurden in Baden-Württemberg Vorgängerschulen, die es im kaufmännischen Bereich bereits seit den 20er Jahren unter anderer Bezeichnung gab, umbenannt und die Beruflichen Gymnasien gleichzeitig auch im technischen und hauswirtschaftlichen Bereich eingeführt. Und damit begann der Weg eines Erfolgsmodells.

Dass diese Schulart, gemeinsam mit den anderen Schularten des Beruflichen Bereichs, aus dem System nicht mehr wegzudenken ist, unterstreicht folgende Tatsache: Über 50 % Prozent der Hochschulzugangsberechtigungen stammen inzwischen aus den Beruflichen Schulen.



Wer mit einem mittleren Bildungsabschluss von der Realschule, der Werkrealschule oder der Gemeinschaftsschule an das Berufliche Gymnasium wechselt, hat allein in Schwäbisch Gmünd die Wahl aus zehn verschiedenen Profilen. Alle Profile führen gleichermaßen zur allgemeinen Hochschulreife, bieten jedoch vielfältige verschiedene Schwerpunkte.

Diese Schwerpunkte kennen zu lernen, ist ein Ziel des Gymnasialtages. Dieses Ziel wurde nicht nur durch Vorträge, sondern auch durch eigenes Handeln und Erleben erreicht. Die Agnes-von-Hohenstaufen-Schule machte die Profile Ernährungswissenschaft, Gesundheitswissenschaft und Sozialwissenschaft erlebbar. An der Kaufmännischen Schule waren es die Profile Wirtschaft, Internationales Wirtschaft und Finanzmanagement. Bei der Gewerblichen Schule wurden die Technischen Gymnasien mit den Profilen Mechatronik, Gestaltungs- und Medientechnik, Informationstechnik sowie Technik und Management präsentiert.

Natürlich bot dieser Tag auch die Möglichkeit, die Schule mit den Lehrerinnen und Lehrern kennen zu lernen und sich selbst ein Bild vom Beruflichen Schulzentrum und seinen Besonderheiten zu machen.

Großes Finale in Polen



Im Rahmen des Erasmus+-Projektes mit den Ländern Finnland, Spanien, Polen und Deutschland reiste der Seminar-kurs des Wirtschaftsgymnasiums mit den Lehrern Claudia Wildner und Tobias Koppisch zu den diesjährigen Gastgebern nach Polen. Dieses Letzte von insgesamt vier transnationalen Treffen fand in Kalisz Pomorski in der Region Westpommern statt.

Dem Besuch in Westpommern ging ein Aufenthalt in Polens Hauptstadt Warschau voraus.

Sieben Schülerinnen und Schüler aus Schwäbisch Gmünd erlebten bei dem folgenden einwöchigen Aufenthalt in Kalisz Pomorski viele kulturelle Höhepunkte wie z.B.: die Besichtigung von Stettin und dem an der Ostsee gelegenen Kurort Kolobrzeg.

Während des über 3 Jahre anberaumten Projektes zum Thema „The economic crisis in Europe: global and local consequences, future perspectives and self-employment.“ („Die Wirtschafts-

krise in Europa: globale und lokale Auswirkungen, Zukunftsperspektiven und Selbstständigkeit“) fand zwischen den Schülern und Lehrern der teilnehmenden Länder ein reger fachlicher Austausch in englischer Sprache statt.

In Polen stellten die Schülerinnen und Schüler in Präsentationen die Voraussetzungen für die Gründung eines Unternehmens in den jeweiligen Ländern vor. Des Weiteren referierten sie über die Thematisierung von wirtschaftlichen Krisen und deren Folgen in der Pop-Musik.

Während ihres Besuchs bei ihren Gastfamilien machten die Schülerinnen und Schüler viele Erfahrungen über kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten. Abschließend zogen die Teilnehmer aus allen Ländern ein sehr positives Fazit zur Zusammenarbeit und zum persönlichen Kennenlernen in diesem von der europäischen Kommission geförderten Projekt.

Erasmus+ lebt weiter am Wirtschaftsgymnasium



Einen informativen Abend gestalteten die Schülerinnen und Schüler der Erasmus+ Projektgruppe des Wirtschaftsgymnasiums. Die zahlreich erschienenen Gäste erhielten Einblicke in die ersten beiden Projektjahre. Sie wurden in lebendigen Präsentationen über die Eindrücke und Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler während ihrer transnationalen Treffen in den Partnerländern Spanien und Finnland, sowie über den Besuch der Partnerschulen in Schwäbisch Gmünd informiert. Des Weiteren berichteten die Schüler von der kooperativen Arbeit am Projekt. Die Mitarbeit in der Projektgruppe forderte die Schülerinnen und Schüler sowohl fachlich als auch sprachlich. So mussten Präsentationen, Pressedossiers und Blogbeiträge zu fachlich schwierigen Themen in englischer Sprache formuliert werden.

Die Projektkoordinatoren Claudia Wildner und Tobias Koppisch brachten den Zuhörern die Bedeutung solcher Projekte für die Schülerinnen und Schüler näher. Sie legten dar, wie wichtige die Erfahrung und die Akzeptanz kultureller Unterschiede sind. Frau Wildner und Herr Koppisch dankten ihren Schülerinnen und Schülern für die geleistete Arbeit und lobten sie für ihr außergewöhnliches Engagement.

ERASMUS+

From Gmünd to London!



Siebzehn Auszubildende der Kaufmännischen Schule Schwäbisch Gmünd verbrachten vom 23.10.-12.11.2016 drei Wochen in der britischen Hauptstadt. Ermöglicht wurde ihnen dies durch ein Erasmus+ Projekt, welches durch die europäische Kommission gefördert wurde. Bereits zum zweiten Mal bot die Kaufmännische Berufsschule ihren Auszubildenden diese besondere Chance, den beruflichen Horizont zu erweitern. Es waren Teilnehmer aus verschiedenen Ausbildungsberufen vertreten, wie z.B.: Bankkaufleute, Groß- und Außenhändler, Industriekaufleute, Einzelhändler und Auszubildende für Büromanagement. Organisiert und durchgeführt wurde dieses Projekt von den beiden Englischlehrern Frau Oberstudienrätin Cornelia Licht und Herr Oberstudienrat Tobias Koppisch.

Bei Erasmus+ handelt es sich um ein Förderprogramm der EU, das u. a. Auszubildenden ermöglicht, im Rahmen eines Projektes berufliche Erfahrungen im europäischen Ausland zu sammeln.

Trotz des anstehenden „Brexit“ lag die Weiterführung dieses Projektes an der Kaufmännischen Berufsschule mit dem Zielland Großbritannien nahe, da es durch die englische Sprache ein äußerst attraktives Land bleibt und viele Ausbildungsbetriebe enge wirtschaftliche Beziehungen zu englischsprachigen Unternehmen haben. Aus diesem Grunde ist der Projekttitle „Vom Großen ins Kleine: Untersuchung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen Großbritannien und anderen Mitgliedsländern der EU“ nach wie vor aktuell. Neben der

Arbeit am Projekt stand natürlich das Sammeln von beruflichen Erfahrungen im Mittelpunkt. Dabei wurden wir von unserem Partner, dem ADC College in London, unterstützt. Nach einem einwöchigen Sprachkurs am College, in dem die Auszubildenden ihre Englischkenntnisse berufsbezogen auffrischten und vertieften, arbeiteten sie zwei Wochen in verschiedenen Praktikumsbetrieben in London. Während ihres Aufenthaltes waren sie in Gastfamilien untergebracht, um vor Ort die englische Sprache anzuwenden und die englische Kultur hautnah zu erleben.

Die Vorbereitung auf den Aufenthalt sowie die Projektarbeit erstreckten sich über mehrere Monate.

Letzten Dezember haben die Teilnehmer ihre Ausbildungsleiter und weitere interessierte Ausbildungsbetriebe über ihre Erfahrungen und Projektergebnisse bei einer feierlichen Abschlussveranstaltung informiert.

Die Kaufmännische Schule Schwäbisch Gmünd dankt vor allem den Ausbildungsbetrieben für ihre Unterstützung und ihr Entgegenkommen.

JUNIORENFIRMA ZIEHT NACH EINEM SCHULJAHR BILANZ



Die Junioren der Klassen Berufskolleg I/1 und I/2 arbeiteten im Schuljahr 2015/2016 in den zwei Tätigkeitsfeldern „Verkauf von Büromaterialien im Shop“ und „Verkauf von Waren über eBay“.

Auf der ersten ordentlichen Mitgliederversammlung am 6. Juli 2016 stellten die Junioren die finanzielle Entwicklung des gemeinnützigen Vereins den Mitgliedern vor.

Der Gewinn des ersten Geschäftsjahres belief sich nach Abzug einer Sponsoringeinnahme der Kreissparkasse Ostalb auf 661,08 Euro und übertraf damit die Zielerwartungen. Weitere Geschäftszahlen können der beigefügten Schlussbilanz entnommen werden.

Im aktuellen Geschäftsjahr 2016/17 haben zehn Junioren das Tätigkeitsspektrum der Juniorenfirma um die Sparte „Verkauf von Waren auf amazon“ erweitert. Die Zahlen des aktuellen Schuljahres werden auf der kommenden Mitgliederversammlung veröffentlicht.



Schlussbilanz 2015/2016 in EUR

Anlagevermögen	0,00	Eigenkapital ...	1.161,08
Umlaufvermögen	-,-	Fremdkapital.....	0,00
Vorräte	150,88
Bankguthaben.....	783,19
Kasse	227,01
Summe	1.161,08	Summe.....	1.161,08



INNOVATIVE IDEEN AUF DEM WEG ZUM JUNGUNTERNEHMER

Gründertage an der Kaufmännischen Schule Schwäbisch Gmünd



Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 12/2 des Wirtschaftsgymnasiums der Kaufmännischen Schule nahmen an den sogenannten Gründertagen teil, an denen die selbstständigen Jungunternehmer Herr Herderich (ZSH GmbH Finanzdienstleistungen), Herr Matussek (Steuerberater), Herr Laukemann und Herr Buchwald (my digital group GmbH) an zwei Tagen ihre Erfahrungen über Verantwortung, Risiko und Arbeitszeiten teilten.

Am zweiten Tag der Gründertage präsentierten die Arbeitsgruppen die am Vortag erstellten Businesspläne zu selbst erfundenen Produkten zum Thema „Digitalisierung 4.0“. Dabei bewiesen die Schüler vor allem ihren Innovationsgeist.

In Sachen Haushalt präsentierten sie beispielsweise unter dem Namen „MyFridge“ die Idee einer App, die dem Nutzer den Inhalt und das Verfallsdatum der Produkte im eigenen Kühlschrank anzeigt und zugleich als preisvergleichender und auf Allergene achtender Einkaufszettel dienen kann. Einen intelligenten Kleiderschrank hatten die Schülerinnen und Schüler der „Intelligent Business OHG“ zu bieten. Der App-gesteuerte Kleiderschrank soll seinem Besitzer nicht nur selbständig ein Outfit für den Tag zusammenstellen sondern auch Modeberater sein – natürlich mit der Möglichkeit das Outfit ganz bequem sofort online zu bestellen.

Während das Unternehmen „Keasy UG“ zur Erleichterung alltäglicher Handlungen die Idee offerierte, die eigene Haustür oder das eigene Auto via Smartphone-App zu öffnen, setzte das Unternehmen „LOKI“ auf eine mit integrierten Sensoren versehene Türklinke, die den Hausbesitzer anhand eines Fingerabdrucks erkennt und die Türe in der Folge automatisch öffnet.

Die Essensversorgung bei Großveranstaltungen revolutionieren will die „Mystery Foodbox GmbH“. Die Idee? In Stadien Essen und Getränke in Schließfächern bereithalten, auf die der Kunde via App zugreifen kann - bezahlt wird selbstverständlich über das Internet.

Am Ende der beiden Gründertage waren alle Schüler begeistert davon, einen Einblick in die Welt eines Unternehmensgründers erhalten zu haben und zu erfahren, welche Schritte hinter einer solchen Gründung stehen.

PRÄVENTIONSEMINAR „VON MOTIVATION ZU HEROIN“



Von Motivationstraining bis zu Gesprächen mit ehemaligen Drogenabhängigen erfuhren 30 Schüler des Beruflichen Schulzentrums drei Tage lang alles auf dem „Ziegerhof“.

30 Schüler des Beruflichen Schulzentrums Schwäbisch Gmünd fuhren auf den „Ziegerhof“ und wurden dort mit einem Brezelfrühstück begrüßt, um anschließend den ersten Vortrag über legale und illegale Drogen bei Herrn Klein von der Rauschgiftermittlungsgruppe im Kreis Schwäbisch Gmünd/ Schorndorf zu besuchen. Darauf folgte eine Mittagspause mit ausreichender Verpflegung und nachmittags ein Motivationsseminar, welches von Monika Coric geleitet wurde. Dieses Seminar bot den Jugendlichen neue Anregungen, eigene Lebensziele zu entwickeln und zu erreichen.

Gegen 17.00 Uhr traten die Schüler den Rückweg nach Schwäbisch Gmünd an, um am nächsten Morgen wieder frisch gestärkt zum „Ziegerhof“ zu fahren.

Dort warteten interessante Themen auf sie, wie zum Beispiel die Präsentation von Prof. Dr. Gernot Aich über schwierige Gesprächssituationen und deren Bewältigung. Nach der Pause folgten Gruppenseminare mit je fünfzehn Personen, die von ehemaligen Suchterkrankten geleitet wurden. Danach entwickelte Alexander Weller vom Landes-

medienzentrum Baden-Württemberg die Medienkompetenz der Schüler, indem er unter anderem auf die Gefahren der Datenspeicherung am Mobiltelefon hinwies.

Am Abend folgten erlebnispädagogische Spiele, die den Zusammenhalt der Gruppe stärkten. Dabei lernten die Schüler wichtige Grundprinzipien der Kommunikation für das spätere Leben. Dieses Mal folgte keine Heimfahrt sondern eine Übernachtung auf dem Ziegerhof, an dem die Schüler den Abend ausklingen ließen.

Am nächsten Morgen ging es um 10.00 Uhr in den Gmünder Kontaktladen LiMiT, der sich vor allem für suchtkranke Menschen einsetzt, die hier professionell beraten und unterstützt werden. Diese Sozialberatung Schwäbisch Gmünd e.V. ist aufbauende Sucht- und Straffälligenhilfe unter einem Dach.

Mit dem Besuch im Kontaktladen endete das Seminar und damit auch ein informationsreicher Aufenthalt für die Schüler des Berufsschulzentrums in Schwäbisch Gmünd.

THEATERAUFFÜHRUNG ZUM THEMA „EXTREMISMUS“



In der Aula des Beruflichen Schulzentrums Schwäbisch Gmünd fand für Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschule, des Berufskollegs sowie der VABO (eine Klasse die aus Flüchtlingen besteht) aller drei Schulen ein Theaterstück zur Prävention von Extremismus unter dem Namen „Jungfrau ohne Paradies“ statt. Gespielt wurde das Theaterstück vom Künstlernetzwerk „New Limes und WIR! e. V.“. Die Aufführung wurde ermöglicht durch die Unterstützung des Referats Prävention des Polizeipräsidiums Aalen, des Landeskriminalamts sowie des Fördervereins Aktion Sichere Stadt Schwäbisch Gmünd e. V.

Das Theaterstück ist eine direkte, jugendgemäße und künstlerische Reaktion auf die aktuelle gesellschaftliche Realität in Deutschland. Warum zieht es junge Deutsche in den Krieg nach Syrien? Frei von Schuldzuweisung oder Herablassung will das Stück der unseligen Sogwirkung von Radikalisierung entgegenwirken. Für ihr Anliegen, Jugendliche davor zu bewahren, auf Radikalisierte im Allgemeinen und solche, die einen Steinzeitislam im Besonderen vertreten, hereinzufallen.

Woran erkennt man frühzeitig eine Einbahnstraße? Wie findet man zurück auf einen geraden Weg?

Über diese Fragen und mehr streiten sich die Hauptpersonen Cem, Paul und Johanna. Alle Schülerinnen und Schüler, die sich an Cems zunehmend verzweifelt rührenden Versuchen erfreut haben, seinen Kumpel Paul wieder zu erden; die mit Johanna gefiebert, gezittert und gehofft haben – sie alle mussten diese und noch ganz andere Fragen über die Wirkmächte des terroristischen Dschihad für sich selbst beantworten und wurden während des Stücks auch zu einer Stellungnahme aufgefordert.

In der Nachbereitung des Theaterstücks im Anschluss an die Aufführung konnten sich die Schülerinnen und Schüler der Gewerblichen Schule, der Kaufmännischen Schule sowie der Agnes-von-Hohenstaufen Schule Schwäbisch Gmünd noch ausführlicher mit der Thematik befassen und Fragen stellen. Zudem erhielten sie Informationen zu möglichen Anlaufstellen, beispielsweise bei der Polizei.

WORKSHOPS ZUR „SEXUELLEN VIELFALT UND GESCHLECHTLICHEN IDENTITÄT“



Drei Klassen (11, 12, 13) des Wirtschaftsgymnasiums konnten auf Initiative ihrer Lehrerin Katharina Kurz an Workshops zum Thema „Sexuelle Vielfalt und geschlechtliche Identität“ teilnehmen. Die Workshops wurden von FLUSS e. V. aus Freiburg durchgeführt. Der Verein macht Bildungsarbeit zu den Themen „Geschlecht und sexuelle Orientierung“ und wird von der Stadt Freiburg offiziell gefördert.

Eine Besonderheit des Vereins ist es, dass er den Klassen ermöglicht, selbst in Kontakt mit queeren Menschen zu kommen. Die Mitglieder sprechen also nicht über andere, sondern berichten aus ihrem eigenen Leben und von ihren eigenen Erfahrungen.

Die Gäste wurden von der Schulleiterin Frau Karin Wagner begrüßt. Nachdem unter anderem Begriffe wie CSD, Trans*Identität, Bisexualität geklärt worden waren, ließen die vier Mitglieder von FLUSS e. V. gemeinsam mit den Klassen den sogenannten Gender Gumby (siehe Bild) an der Tafel entstehen. Es handelt sich dabei um ein Schema, das Geschlecht in seinen unterschiedlichen Ebenen jeweils als

Spektrum in folgenden Ebenen darstellt: biologisches Geschlecht, Geschlechtsidentität (Als welches Geschlecht fühle ich mich?), Geschlechtsrepräsentation (Wie gebe ich mich?), sexuelle Orientierung (Wen liebe ich?). Diese Unterteilung ermöglicht eine Sichtbarmachung von geschlechtlicher Identität und sexueller Orientierung. Nachdem sich alle FLUSS-Mitglieder in das Spektrum eingetragen hatten, war der Grundstein für einen Dialog gelegt: Wie ist es möglich, dass ein Mensch Frauen und Männer lieben kann und wie, dass ein Mann früher einen weiblichen Körper hatte? Wie fühlt man sich dabei und wie war die Reaktion der Familien und Freunde nach dem Coming-out? Wird man oft diskriminiert?

Besonders beeindruckend empfanden die Schülerinnen und Schüler dabei die Offenheit der FLUSS-Mitglieder. Eine Schülerin formulierte den Nutzen eines solchen Workshops in der Schule so: „Man hat ja schon Vorurteile vorher, aber danach, da waren die einfach weg. Also einfach ganz weg.“

FREUDE ÜBER DIE EINWEIHUNG DER NEUEN MENSA



„Die Gesellschaft hat sich verändert“, sagte der Oberbürgermeister Richard Arnold bei der Einweihung der neuen Mensa des Beruflichen Schulzentrums am 6. März 2017, „deshalb ist es wichtig, dass Schüler ein warmes Mittagessen erhalten“. Die in 15 Monaten gebaute Mensa bietet mit Cafeteria, Aufenthalts- und Erholungsraum sowie Veranstaltungssaal genau diese Möglichkeit. Sie hat eine Kapazität von 180 Personen im Essensbetrieb und 400 bei Reihenbestuhlung. Hier werden in Zukunft nicht nur täglich Mahlzeiten vom Team der SRH Dienstleistungen ausgegeben, die Räumlichkeiten sollen zudem auch als Ort der Begegnung für rund 4 000 Schüler und 200 Lehrer dienen.

Am Eingang der neuen Mensa steht die von Bildhauer Max Seiz gefertigte Büste mit dem Titel „Also sieht der Mensch“. Architekt Bernd Liebel übergab diese im Beisein der drei Schulleiter des Beruflichen Schulzentrums Hans-Peter Schuller, Sabine Fath und Karin Wagner an den Landrat Klaus Pavel. Alle zeigten sich sichtlich angetan vom Neubau, dessen Kosten sich auf rund 4,3 Millionen Euro belaufen. Klaus Pavel rechtfertigte die Investitionen in den Mensa-Bau und betonte, dass der Landkreis kräftig in seine Schulen investieren müsse, weil man dazu verpflichtet sei, eine neue Lernwelt zu schaffen, in der junge Menschen auf das Leben vorbereitet werden.

Die Einweihungsfeier wurde musikalisch von Schülerinnen und Schülern gestaltet – von den Turnerinnen Juna Kolb und Verena Ofner, von den Musikern Jim Thomas, Levent Gediz und Philipp Tsavalakoglu sowie dem Solisten Ali Karami, einem 17-jährigen Flüchtling aus dem Iran, der am Technischen Gymnasium das Abitur anstrebt. „So geht bei uns Integration“, freute sich Landrat Klaus Pavel.

STUDIENFAHRTEN BERLIN UND AMSTERDAM



Studienfahrt Berlin

Elfer schnuppern Berliner Luft – Klassenfahrt des Wirtschaftsgymnasiums nach Berlin

Ein Vergleich der politischen Systeme der Neuere Geschichte und der Moderne stand im Zentrum der einwöchigen Klassenfahrt der Klassen 11/3 und 11/5 im Schuljahr 2015/16.

Berlin und Potsdam bildeten die Ziele der diesjährigen Fahrt. Programmpunkte waren eine Erkundung des Schlosses Sanssouci in Potsdam, der Besuch des Bundestages und mehrere Führungen zu historischen Stätten in Berlin. Ein besonderer Höhepunkt war das Gespräch mit dem ehemaligen Diplomaten Adolf von Wagner im Auswärtigen Amt, das interessante Einblicke in seine vierzigjährige Tätigkeit in der internationalen Politik bot. Außerdem konnten die Schülerinnen und Schüler je nach Interesse zwischen historischen, kulturellen und sportlichen Aktivitäten wählen. So besichtigte ein Teil der Schüler den ehemaligen Bunker im Gasometer, während andere den rbb besuchten. Eine dritte Gruppe nahm sich eine Auszeit vom Großstadttrubel und betätigte sich sportlich im Stadtpark Tiergarten. So ergab sich aus dem Rahmenprogramm, den Wahlmöglichkeiten und individuellen Freizeitaktivitäten ein rundum gelungener Aufenthalt in der Hauptstadt.



Studienfahrt Amsterdam

Fahrräder, Grachten und Geister in Amsterdam

Eine Gruppe der Jahrgangsstufe 1 des Wirtschaftsgymnasiums Schwäbisch Gmünd besuchte im Rahmen einer Studienfahrt mit 22 Schülerinnen und Schülern sowie 2 Begleitlehrerinnen die Hauptstadt der Niederlande – Amsterdam.

Zunächst erlebten die Schülerinnen und Schüler die Stadt bei einer abenteuerlichen, englisch geführten Sightseeing-Tour mit dem Fahrrad. Danach besuchte die Gruppe eine landestypische Käserei und Holzschuhmacherei. Nach einer anschaulichen Demonstration der Herstellung dieser Produkte, bekamen die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit die unterschiedlichen Käsesorten zu probieren. Im Anschluss stand noch der Besuch des weltberühmten Anne-Frank-Hauses auf dem Programm. Hier wird das Leben von Anne Frank und ihrer Familie, die sich in einem Amsterdamer Hinterhaus vor den Nazis verstecken mussten, auf sehr eindrucksvolle Weise dargestellt. Jedes Jahr kommen mehr als 1 Million Menschen nach Amsterdam, um dieses Haus zu besichtigen und mehr über die Geschichte von Anne Frank zu erfahren. Auch die Schülerinnen und Schüler des Wirtschaftsgymnasiums waren von der bewegenden Geschichte des jüdischen Mädchens sehr beeindruckt.

STUDIENFAHRTEN AMSTERDAM UND FRANKFURT



Studienfahrt Frankfurt am Main

Für die Klasse 11-2 mit dem Profil Finanzmanagement ging es zur Studienfahrt nach Frankfurt. Begleitet wurde die Klasse von Alexander Hahn und Rosa Ramos Ruiz.

Nach Ankunft in der Jugendherberge in Sachsenhausen machten sich die Schülerinnen und Schüler auf zu einer Stadtführung, die auf dem „Main-Tower“ endete. Von dort oben aus hatte man eine tolle Sicht über die Stadt (hier entstand auch das Klassenbild).

Die darauf folgenden Tage verbrachte die Reisegruppe mit vielen Ausflügen, die sich mit Themen rund um das Profulfach Finanzmanagement beschäftigten. Zum Beispiel ließ sich die Gruppe durch eine Kellerei führen, besuchte einen Vortrag bei einer Nachhaltigkeitsbank und absolvierte einen Workshop in der Deutschen Bundesbank. Natürlich durfte auch ein Besuch der Börse nicht fehlen.

Für Abwechslung zwischen den Führungen und Vorträgen diente ein Ausflug in die „Experimenta“. Dort konnte man viele Versuche zum Thema Physik und auch zum Thema Mathe durchführen. Zum krönenden Abschluss ging es zum „Laser Tag“ spielen, was der ganzen Klasse großen Spaß bereitete. Damit endete die gemeinsame Woche in Frankfurt am Main, die neben Wissenswertem und Spaß vor allem auch die Möglichkeit bot, sich noch etwas besser kennen zu lernen.

Am nächsten Tag fuhr die Gruppe gemeinsam nach Rotterdam. Zunächst besuchten die Schülerinnen und Schüler den Euromast (185 m), eine viel besuchte Touristenattraktion Rotterdams. An diesem Mast schraubt sich eine rotierende Gondel hoch, die rundum verglast ist („Euroscoop“). Bei klarem Wetter beträgt die Sichtweite bis zu 30 Kilometer. Von hier oben hatten die Schülerinnen und Schüler also einen wunderbaren Blick über die ganze Stadt sowie über Europas größten Hafen, welchen sie anschließend bei einer eineinhalb stündigen Hafenrundfahrt genauer erkundeten.

Am letzten Tag wurde es zunächst gruselig in den Amsterdam Dungeons. Hier wurde der Gruppe eindrucksvoll die dunkle Geschichte der Stadt mit Piraten, Pest und Hexenverfolgung präsentiert – Nervenkitzel pur! Zum Abschluss durfte natürlich eine Grachtenfahrt nicht fehlen und so fuhren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch die Kanäle Amsterdams vorbei an schönen Handelshäusern mit verzierten Giebeln und unzähligen Hausbooten.

Am Ende waren sich alle einig: Amsterdam, das Venedig des Nordens, ist eine Stadt mit unwiderstehlichem Charme und immer wieder eine Reise wert!

STUDIENFAHRT EDINBURGH



Studienfahrt Edinburgh

Zwischen Geschichte(n), Natur und Metropole

Das pädagogische Konzept des Profils Internationale Wirtschaft am Wirtschaftsgymnasium der Kaufmännischen Schule Schwäbisch Gmünd sieht eine Studienreise in eine englischsprachige Metropole vor. Nach London und Dublin in den letzten Jahren, reisten die Schüler der Eingangsklasse dieses Mal in die schottische Hauptstadt Edinburgh. Begleitet wurden sie von den beiden Lehrern Tobias Koppisch und Sasa Stanimirovic.

Zentral untergebracht in der Altstadt Edinburghs organisierten die Schülerinnen und Schüler ihre eigene Sightseeing Tour durch die Hauptstadt Schottlands. In ihren Vorträgen präsentierten sie interessante Informationen zu historischen Stätten wie beispielsweise dem Edinburgh Castle, politischen Themen rund um das schottische Parlament sowie den unzähligen Geistergeschichten, die Edinburgh umgeben. Abgerundet wurde das Programm mit einem Besuch der Mary King's Close, dem unterirdischen Gängeviertel der Stadt, und des Edinburgh Dungeon.

Bei einem Ausflug nach Stirling und Loch Lomond an die Tore der berühmten schottischen Highlands und einer kleinen Wanderung bei strahlendem Sonnenschein auf den Hausberg Edinburghs – dem Arthur's Seat – konnten die Schülerinnen und Schüler in die typisch schottische Landschaft eintauchen.

In der Freizeit stand dann vor allem das Leben in einer Metropole im Vordergrund - Shopping, Kino, Pubs und kulinarische Spezialitäten des Landes wie Haggis oder Fish and Chips.

STUDIENFAHRT HAMBURG

Studienfahrt Hamburg

Moin, Matrosen!

Im Rahmen der diesjährigen Studienfahrt der Klasse 11-5 des Wirtschaftsgymnasiums „schipperten“ 19 Landratten mit ihrer Kapitänsmannschaft um Herrn Stocker und Frau Grupp nach Hamburg, um Land, Leute und die allseits bekannte steife Brise näher kennenzulernen.

Neben dem Museumsschiff Cap San Diego, dem Museumshafen Övelgönne, dem alten Elbtunnel sowie dem Museum für Hamburgische Geschichte sorgte vor allem das Internationale Maritime Museum für staunende Blicke. Eine überaus interessante Führung zum Thema „Handelsschiffahrt“ und zahlreiche unermesslich wertvolle Knochenschiffe ließen nur erahnen, wie stark die Hansestadt durch ihren Hafen geprägt ist. Eben dies wurde auch beim Besichtigen der historischen Speicherstadt mitsamt des Speicherstadtmuseums deutlich, wo angelieferte Waren aus fernen Ländern erschnuppert und Arbeitsmethoden, wie die Entnahme von Stichproben, eigenhändig durchgeführt werden konnten.

Während die neue Elbphilharmonie durch ihre pompöse Erscheinung das Interesse vieler Schülerinnen und Schüler weckte, erhielten diese jedoch bei einer Hafentrundfahrt den Tipp, das „echte“ Wahrzeichen Hamburgs, die St. Michaelis Kirche (sog. „Michel“) zu besuchen, um den sagenhaften Ausblick über die ganze Stadt hinweg zu genießen.

Das absolute Highlight war allerdings das Chocoversum, das Hamburger Schokoladenmuseum, welches aufgrund des häufigen Degustierens der Edelschokolade in allen Phasen der Produktion und der entsprechenden Zucker-Überdosis am Ende ein flaueres Gefühl im Magen hinterließ als der Seegang auf der Elbe. Ebenfalls bot sich die



Gelegenheit, die Stadt auf eigene Faust zu erkunden und sich so ein umfassendes Bild von Jungfernstieg, Binnenalster und Kiez zu machen. Begeistert von Wasser-Taxis, Fischbrötchen und diebischen Möwen waren sich alle einig: Ahoi und bis bald, Hamburg!

STUDIENFAHRT WEIMAR



Studienfahrt Weimar

Geschichte und mehr

Auf den Spuren von Goethe, Schiller und Luther wandelten die Schülerinnen und Schüler der Klassen 11/3 und 11/4 des Wirtschaftsgymnasiums mit ihren Lehrerinnen Claudia Wildner, Vera Schottner und Cornelia Licht.

Auf der Fahrt nach Weimar wurde an der Wartburg eine Pause eingelegt und diese mit einer Führung besichtigt. In Weimar angekommen bekamen die Schüler durch eine von ihnen selbst erarbeitete und präsentierte Führung erste Einblicke in die Stadt Weimar.

Neben der Besichtigung der Wohnhäuser von Goethe und Schiller wurden auch das Goethe-Museum, das Bauhaus-Museum, das Wittums-Palais und die Ausstellung zur Weimarer Republik besichtigt.

Einblicke in die deutsche Geschichte lieferte auch ein Besuch Erfurts. Bei einer Stadtführung konnte man die gut erhaltenen alten Gebäude der Stadt sowie die erstaunliche Anzahl von 17 Kirchen bestaunen. Die Schülerinnen und Schüler erfuhren, dass Adam Ries in Erfurt das erste Mathematikbuch drucken ließ und dass Erfurt stolz auf die Entdeckung jüdischer Schätze ist,

welche bei Baumaßnahmen zufällig entdeckt wurden. Darunter ist ein jüdischer Hochzeitsring, den es auf der Welt insgesamt nur zweimal gibt.

Neben den Bildungsaspekten kam jedoch auch die Stärkung der Klassengemeinschaft nicht zu kurz. So besuchten die Schüler Rätselräume, sogenannte Escape Rooms, in welchen sie gemeinsam in 60 Minuten knifflige Aufgaben lösen mussten. Das Spannende daran war, dass diese Räume entsprechend des Rätselthemas eingerichtet waren und die Rätsel immer wieder interessante Wendungen boten. Des Weiteren standen noch ein gemeinsamer Bowlingabend sowie Freizeit für individuelle Städteerkundungen auf dem Programm.

STUDIENFAHRT ÖTZTAL



Studienfahrt Ötztal

„Raus aus der Komfortzone“ gingen 15 mutige Schüler und Schülerinnen der Jahrgangsstufe 1 am 12. Juli mitsamt ihren Begleitpersonen, ...

... um sich und ihrem Fahrrad 1,5 Stunden und 800 hm später in der DAV-Hütte nach leckerer Brettljause einen wohlverdienten Regenerations-Mittagsschlaf zu gönnen.

Davor wurden schon 10 km Panaoramarundweg, auf dem man so „richtig smooth am anderen vorbeirushen“ konnte, mit nicht zu verachtenden Höhenmetern absolviert.

Das waren nur einige von vielen Highlights der Studienfahrt in Zwieselstein im Ötztal. Eine Radtour nach Sölden am Spätnachmittag des An-kunftstages, gepaart mit schönen Einkaufs-erlebnissen im MPPreis – einer wunderschönen Fahrt entlang der Venter Ache, für die einen und einer etwas anstrengenderen Fahrt zur Len-zenalm (auf 1868 m) für den anderen Teil der Gruppe, fand ihre Vollendung in einem fantas-tischen, selbst gezauberten Abendessen.

Was folgte waren 4 ereignisreiche tolle Sport-Tage in der Natur und unserer DAV-Hütte.

Es folgten weitere Mountainbike-Touren mit tollen Trails, Wanderungen, Klettersteigerleb-nisse u.a. über einen Wasserfall, lustige Hütten-

abende, gemeinsame Küchen- und Kocherleb-nisse, Grüntee-Fortbildung, Frühaufsteher-Frühstück, tolle Gespräche, neue Bekanntschaften, „Grenzerfahrungen“, Vertrauen, Lachen, Zweifel, Spaß, Erschöpfung, Neues kennenlernen, Stürze, ...

... Eindrücke und Erfahrungen so vielfältig, ein-zigartig und individuell wie die imposante Bergwelt.

Und die Erkenntnis:

- dass man innere Stärke gewinnt, wenn man der Neugierde und dem Mut (und somit manch-mal auch der Verletzlichkeit) Raum gibt
- dass, wenn es keinen vorzeitigen ‚Ausstieg‘ gibt, Biss und Mut gefragt sind, um eigene Grenzen zu überwinden und die eigene Kraft zu spüren
- dass Mühe und Zuversicht belohnt werden, wenn man sich traut, diesen „ersten Schritt“ und neue Wege zu gehen.

Vielen Dank für die unvergessliche Woche mit Euch!

A.Walther, D. Koch und N. Köhler

SMV-AKTIONEN



Die Weihnachtsbaumschmückaktion bildete für die Schüler, als auch für die Lehrer nun schon im achten Jahr dieser Aktion den krönenden Abschluss vor den Weihnachtsferien. Jede Vollzeitklasse organisierte oder bastelte im Voraus Dekorationsmaterial und schmückte an diesem Tag in einem Wettstreit liebevoll einen Baum. Diese Weihnachtsbäume verschenkt der Schwäbisch Gmünder Tafelladen an hilfsbedürftige Familien.

Nach einem ökumenischen Gottesdienst am Morgen in der „Peter und Paul-Kirche“ fand diese Aktion auf dem Schulhof der Kaufmännischen Schule Schwäbisch Gmünd statt. Diese war wie in den Vorjahren die Initiative der Schüler-Mitverantwortung (SMV) der Kaufmännischen Schule, unter der Leitung der Verbindungslehrer Sasa Stanimirovic und Philipp Straub. Das Schmücken der Weihnachtsbäume stieß auch in diesem Jahr wieder bei allen Klassen auf große Zustimmung. Am letzten Schultag schmückten 27 Klassen mit vielen kreativen und guten Ideen je einen Weihnachtsbaum. Die Firma toom Baumarkt aus Schwäbisch Gmünd hat sich mit einem Sonderangebot an diesem sozialen Projekt der Schule beteiligt und die Bäume angeliefert.

Prämiert wurden die drei schönsten Bäume von einem Jury-Team inmitten des weihnachtlich gestalteten Pausenhofs. Dies waren die Bäume der Klassen 2BFW1/1, WG 13/2 und WG 11/3. Während des Schmückens versorgte die SMV alle teilnehmenden Schüler und Lehrer mit belegten

Brötchen, die von Bäckerei Köngeter aus Alfdorf gespendet wurden, sowie mit selbstgemachten Kuchen. Weihnachtliche Musik sorgte dafür, dass eine Weihnachtsmarktatmosphäre aufkam. Die Sieger erhielten als Preis einen Gutschein für einen Korb Butterbrezeln für die gesamte Klasse. Dabei wurde jedoch nie das Ziel dieser gemeinsamen schulischen Hilfsaktion aus den Augen gelassen, nämlich das Spenden eines liebevollen Weihnachtsgeschenkens an bedürftige Familien.

Die Herausgabe dieser 27 Weihnachtsbäume und dem Schmuck übernimmt der Tafelladen Schwäbisch Gmünd, um die Weihnachtstage der Familien, die sich selbst keinen Weihnachtsbaum leisten können, mit einem individuell geschmückten Baum zu verschönern. Herr Witzke kam als Vertreter des Tafelladens und richtete Worte des Danks an die Schülerinnen und Schüler.

Diese traditionelle Aktion für einen guten Zweck sorgte für die Schülerinnen und Schüler am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien für einen gelungenen Jahresabschluss.

SMV-AKTIONEN



Weitere SMV-Aktionen

Neben kleineren Aktionen wie dem Sammeln von Spenden, dem Verteilen von süßen Valentinstagsgrüßen und der Organisation des Fußball- und Volleyballturniers sowie Bewirtung des Sport-

tags am Schuljahresende widmete sich die SMV auch einem besonderen Projekt – der Gestaltung und Bestellung von Schulkleidung. Das Ergebnis kann sich sehen lassen!

SCHÜLER ENGAGIEREN SICH FÜR FAIREN HANDEL



„Das ist aber teuer, einen Euro für einen Schoko-Riegel!“ Sie haben sich auf diese Reaktion „ihrer“ Kunden vorbereitet. Sie, das sind Sinem, Katharina, Seniye und Ceyda, verhalten sich gelassen und besonnen. „Das ist eine „faire“ Schokolade, d. h. die Bauern erhalten für die geernteten Kakaobohnen einen gerechten Lohn, so dass sie und ihre Familien davon leben können. Vor allem können ihre Kinder zur Schule gehen und müssen die harte Arbeit auf der Plantage nicht mehr leisten.“



Neben den vier Schülerinnen bieten seit Ende Februar 2017 auch vier Schüler, Phillip, Dominik, Björn und Jannis, Produkte des Weltladens Schwäbisch Gmünd in der Kaufmännischen Schule an, und das jeden Mittwoch in der großen Pause. Sie „opfern“ also ihre freie Zeit, um fair gehandelte Produkte zu verkaufen. Sie nutzen damit auch die Möglichkeit, um darauf hinzuweisen, wie notwendig es ist, sich über das Kaufverhalten Gedanken zu machen. Sie wollen bewusst machen, dass es nicht schmerzt, wenn man zwanzig, dreißig Cent oder auch einen Euro mehr bezahlt, dieses Geld allerdings hilft, dass Bauern davon leben können.

Die acht Schülerinnen und Schüler kommen aus der Klasse 2BFW2, also der Wirtschaftsschule. Sie machen im Mai und Juni ihren Abschluss und werden dann mit der Fachschulreife (entspricht der Mittleren Reife) entweder in eine Ausbildung oder eine weiterfüh-

rende Schule wechseln. Das Weltladen-Projekt ist Teil ihrer Projektprüfung. Es ist eingebettet in die betriebswirtschaftlichen Bereiche Existenzgründung und Absatz und in die wirtschaftspolitischen Bereiche Globalisierung und Nachhaltigkeit. Das bedeutet konkret, sie setzen das praktisch um, was sie theoretisch gelernt haben. Betreuender Lehrer ist Rudi Lachenmaier.

Beide Schülergruppen holen die Ware im Weltladen Schwäbisch Gmünd ab, erhalten dafür einen Lieferschein. Die Bezahlung der Ware erfolgt erst, wenn sie die Waren verkauft haben. Der Weltladen gibt auf die Waren einen Rabatt von zehn Prozent. Diesen Rabatt könnte man als ihren Gewinn betrachten, sie spenden ihn allerdings an eine gemeinnützige Organisation. Die Schüler müssen die Lagerhaltung genauestens überwachen, fehlende Waren wieder auffüllen, um eine ausreichende Menge anbieten zu können. Darüber hinaus müssen sie überlegen, das Sortiment zu erweitern oder das Sortiment einzuschränken. Sie reagieren damit auf Kundenwünsche. So werden Reis-Pops sehr gut verkauft, was sie anfangs nicht annahmen.

Die Gruppe der Jungen bietet Kaffee, Tee und Trockenfrüchte an. Dieser Verkaufsstand tut sich etwas schwerer, weil dort Produkte verkauft werden, die nicht die Zielgruppe Schüler anspricht. Allerdings gibt es auch Lehrer, die Kunden sind. Diese Gruppe muss sich dennoch überlegen, ob



sie ihr Sortiment ergänzt, um auch Schüler anzusprechen. Ob es ihnen gelingt, dass Schüler für ihr Elternhaus Kaffee kaufen, bleibt abzuwarten. Werbung dafür ist alles. Wie leicht hört es sich im Unterricht an, wie schwer ist es, dies praktisch umzusetzen. Kleine Werbeplakate, im Schulhaus verteilt, sind dazu ein erster Schritt. Schwellenangst mussten insbesondere die Schülerinnen überwinden, als sie von Klasse zu Klasse gingen und ihr Projekt vorstellten und zum Kauf animierten. Dominik warb für den Verkauf über die Schulsprechanlage, das fiel ihm anfangs schwer. Auch die Kasse, d. h. die Einnahmen, muss kontrolliert werden. Die beiden Schülergruppen tragen die Verantwortung dafür, dass der Kassenstand immer stimmt. Die Einnahmen müssen vor allem ausreichen, um die gelieferten Waren bezahlen zu können.

„Ich hole heute die Waren im Weltladen ab. Ich brauche dazu die große Einkaufstasche aus unserem Verkaufsschrank.“ Oder: „Wir müssen heute weitere Artikel-Karten für die Lagerhaltung ausdrucken.“ „Wir möchten vor Ostern eine besondere Osteraktion starten.“ Und dieser Vorschlag kommt von drei muslimischen Schülerinnen und ihrer Mitschülerin Katharina. Also werden Schoko-Hasen, selbstverständlich auch fair gehandelt vom Weltladen verkauft. Selbstständigkeit und Verantwortung zu tragen ist über die kaufmännische Sache hinaus wichtiger Teil des Projekts. Die Jungs stehen den Mädels nicht nach: Direkt vor den Osterferien backt Phillip mit

seiner Mutter drei Stunden lang Osterhasen aus Hefeteig, garantiert ohne Zucker, aber mit viel Honig. Sie werben für den Verkauf, ein Euro pro Stück. Diese Einnahmen sind ihr Umsatz, den sie allerdings spenden wollen. Jeder trägt seinen Teil dazu bei, dass es gelingt. Niemand nimmt sich raus. Dies ist auch beim Verkauf zu sehen. Bei der Abrechnung ist Arbeitsteilung Selbstverständlichkeit.

Was im Unterricht keinen oder nur wenig Spaß macht, hier ist es nicht zu erkennen. „Es macht Spaß“, so die einhellige Meinung. „Fair-Trade“ ist kein Fremdwort mehr. Und wenn es dann noch Freude macht, beim Tun etwas Sinnvolles zu erreichen: Was will man mehr. Der Umsatz, den die beiden Projektgruppen machen, macht deutlich: Auch die Käufer, Schülerinnen und Schüler der kaufmännischen Schule, konnten überzeugt werden.

PREISE AN DER KSGD

Schülerwettbewerb „Heimat – Baden-Württemberg und das östliche Europa“



Beim Schülerwettbewerb „Heimat – Baden-Württemberg und das östliche Europa“ des Innenministeriums, des Kultusministeriums und des Hauses der Heimat haben in diesem Schuljahr zahlreiche Schülerinnen und Schüler der Kaufmännischen Schule unter Betreuung ihres Fachlehrers Rolf Skalecki teilgenommen.

Die Klasse 2–3 der Berufsfachschule für Wirtschaft hat dabei einen Geldpreis in Höhe von 150 € gewonnen. Im Rahmen dieses Wettbewerbs mussten die Schülerinnen und Schüler zahlreiche Fragen durch Internetrecherche beantworten.

Büchergutscheine gewannen Luise Dalinger (Klasse 2/1 der zweijährigen Berufsfachschule), Nadja Pfluger (Klasse W2BM1, Auszubildende im Beruf Kauffrau für Büromanagement) und Tolunay Ciftcioglu (Klasse W1VK1, Auszubildender zum Verkäufer).

Die Urkunden wurden von der Schulleiterin, Karin Wagner im Beisein des Fachlehrers Rolf Skalecki sowie des Fachabteilungsleiters der Berufsfachschule, Horst Frösch an die Schülerinnen und Schüler der Klasse übergeben.

Einen ganz besonderen Preis gewann die Auszubildende Elif Kici, Schülerin im 2. Ausbildungsjahr der Klasse W2BM1 (Kauffrau für Büromanagement). Sie darf eine einwöchige Studienfahrt nach Bulgarien antreten. Die Preisübergabe fand im Beisein der Klassenlehrerin Martina Kolb statt.

Wir gratulieren allen Schülerinnen und Schülern auf diesem Wege nochmals recht herzlich.



Kreativ und erfolgreich in Sachen Literatur



Vor genau 60 Jahren, am 6. März 1957, wurde der Schülerwettbewerb des Landtags ins Leben gerufen. Während im ersten Jahr gerade einmal 554 Schülerinnen und Schüler teilnahmen, machen mittlerweile alljährlich zwischen 3 000 und 4 000 Jugendliche mit. Damit ist der Schülerwettbewerb zu einer echten Erfolgsgeschichte geworden und fest im Land verankert. Die Oberstufenklasse 12/2 gehörte unter der Federführung ihres Deutschlehrers Rudolf Lachenmaier zu den Teilnehmern.

Welche Ungerechtigkeiten finde ich unerträglich? Unsere Welt erstickt im Plastik. Wie können wir unsere Lebensgewohnheiten umstellen, um auf Plastik weitgehend zu verzichten? Welche politische Frage stellst du dir selbst? Welches aktuelle Problem brennt dir am meisten auf den Nägeln? Diese Themen waren die Aufgabengebiete, die sich die Schüler der Klasse 12/2 des Wirtschaftsgymnasiums stellten, als sie sich zum Wettbewerb des Landtags Baden-Württemberg anmeldeten. Die Fragen ließen den Schülern viel Raum, um ihre eigenen, ganz konkreten Anliegen bearbeiten zu können. Schwerpunkt der Arbeiten war die Auseinandersetzung mit dem Flüchtlingsthema.

Ausgangspunkte war die Erörterung, der klassische Schulaufsatz, gefolgt von der Facharbeit. Die aufgezeigten Wege aus dem Wohlstandsmüll Plastik machten sehr deutlich, dass es der Schülerin wichtig ist, das Problem zu lösen. Einige Schüler nutzten die Reportage, um anschaulich und sehr persönlich ihr Thema ausdrücken zu können. So schrieb ein Schüler sehr berührend über den Kontakt seiner Familie mit Flüchtlingen. In einer Rede sprach sich eine Schülerin nachdrücklich für veganes Leben aus. Die Kurzgeschichte als



fiktionaler Text thematisierte ein erfundenes Flüchtlingsdrama auf dem Mittelmeer, aktuelle Bezüge blieben nicht aus. Eine besondere Ausdrucksform wählte ein Schüler: Er schuf einen Filmclip.

Die Wettbewerbsarbeiten machten den Schülern deutlich, dass die Ansprüche hoch sind. Vor allem wurde deutlich, dass Qualität gefordert ist, denn nicht der Lehrer korrigiert die Arbeiten, sondern sie gehen raus aus der Schule. Die vielen Zweit- und Drittplatzierten machen deutlich, dass die Schüler sich dessen bewusst waren.

Die Zweitpreisträger erhielten das Buch „Bionik – Hightech aus der Natur“, die Drittpreisträger das Buch „Human“. Die Schulleiterin, Frau Wagner gratulierte den Schülerinnen und Schülern und überreichte im Beisein des Fachlehrers Rudolf Lachenmaier die Bücher und Urkunden.

Und auch Herr Lachenmaiers Schülerinnen und Schüler der Klasse 2/2 der Berufsfachschule für Wirtschaft beteiligten sich in diesem Schuljahr an einem Wettbewerb. Der Schülerwettbewerb

„Die Deutschen und ihre Nachbarn im Osten“ des Ministeriums Inneres, Digitalisierung und Migration und des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg wird seit den 1970er-Jahren jährlich durchgeführt. Thematisch setzt er sich jedes Schuljahr mit einem anderen osteuropäischen Land, einer Region oder einem übergreifenden Thema auseinander.

Aufgabe war es, unterschiedliche Gedichte zu dem Themenkreis „Unsere Nachbarn im Osten“ zu schreiben. Besonders interessant war es, dass drei der teilnehmenden Schüler ihren Familienhintergrund in Russland haben, die Familie einer anderen Schülerin kommt aus Ungarn. Für die anderen Schüler gab es zwar keinen konkreten geografischen Zusammenhang, dennoch spielte das Thema Heimat eine zentrale Rolle. So wurde in den Gedichten Heimat reflektiert.

Gedichte gehören nicht zur Lieblingslektüre von jugendlichen Schülern. Der Zugang wurde durch eine kleine Lernwerkstatt geschaffen, in denen die Schüler unterschiedliche Gedichtformen kennen lernten. So merkten sie, dass mit einem japanischen Haiku eine Verdichtung, eine Komprimierung einhergeht und damit eine Wesensmerkmal von Gedichten geschaffen wird. Elfchen, Akrostichon, Lügenvierzeiler und Gedichtcollage erweiterten die lyrische Ausdruckskraft. Ein ansprechendes Layout und das abschließende Binden zu einem kleinen Gedichtbuch war das Ergebnis. Die Wettbewerbsarbeit war fertig, eine bleibende Erinnerung an die Schulzeit geschaffen.

Obendrein gab es Büchergutscheine im Wert von 20€ bis 50€ und Sachpreise, überreicht durch die Schulleiterin Karin Wagner im Beisein des Fachlehrers, Rudolf Lachenmaier. Lernen und arbeiten „lohnt“ sich also.

SPORT AN DER KS GD



Erfolgreich bei „Jugend trainiert für Olympia“...

... war die Schulmannschaft Fußball der Kaufmännischen Schule. In der Vorrundengruppe des Wettbewerbs blieben die von Teamchef OStR Peter Gratz angeleiteten Schüler ohne Gegenstand und besiegten sie das Kreisberufsschulzentrum Ellwangen mit 9:0 und die Kaufmännische Schule Aalen mit 2:0. Einziger Wermutstropfen: Die schwere Verletzung von Konrad Schuler aus der WG 11/5. Er erlitt einen Schlüsselbeinbruch. Gute Besserung Konrad!

In der Zwischenrundengruppe des Wettbewerbs erreichte unser Fußballteam einen 2:1 Sieg gegen die John-F.-Kennedy-Schule Esslingen, musste sich aber der Kaufmännischen Schule Waiblingen mit 0:1 geschlagen geben.

Wir gratulieren unserem Fußballteam um Teamchef OStR Peter Gratz zu diesem sportlichen Erfolg.



Gmünder Stadtlauf 2017 ein voller Erfolg!

Es regnete in Strömen als der Startschuss durch Oberbürgermeister Richard Arnold für den Schülerlauf fiel. Trotzdem ließen es sich über 700 Teilnehmer nicht nehmen auf den 2,5 km langen Rundkurs entlang der Rems zu gehen. Darunter 131 Schüler und Schülerinnen der Kaufmännischen Schule. Dies bedeutet zum wiederholten Mal, dass unsere Schule den Sonderpreis für die „teilnahmestärkste Mannschaft“ feiern durfte.

Im Ziel wurden die ausgepumpten aber glücklichen Läufer von einigen Lehrern, Lehrerinnen und unserer Schulleiterin OStD'in Karin Wagner mit Applaus und Glückwünschen empfangen. Jeder Läufer erhielt eine Teilnehmermedaille.

Besonderer Jubel und Freude brach unter den begleitenden Lehrern und Eltern aus als David Schwarz aus der Klasse 11/1 des Wirtschaftsgymnasiums als erster auf die Zielgerade einbog und den Schülerlauf in einer Zeit von 09:01:06 Minuten für sich entscheiden konnte. Verfolgt wurde er dabei von Robin Fischer, Fabian Zischka und Marc Wiedemann, die zusammen den 1. Platz der Teamwertung Klassenstufe 11 – 13 gewannen. Die Leistungsstärke wurde durch den 2. Platz in der Teamwertung männlich und den 3. Platz bei den Damen unterstrichen.

Allen lauffreudigen Schülern und Schülerinnen gilt eine ganz besondere Anerkennung, dass sie sich bei stürmischen und regnerischen Wetter auf die Strecke begeben und somit zum tollen Erfolg beigetragen haben.



Deutsches Sportabzeichen

Jährlich haben unsere Schüler und Schülerinnen die Gelegenheit das Deutsche Sportabzeichen an der Kaufmännischen Schule abzulegen.

Zum einen besteht diese Möglichkeit während des regulären Sportunterrichts, zum anderen an einem speziellen Sportabzeichen-Tag der im Frühsommer. In diesem Jahr trafen sich die Sportler am 17. Mai, organisiert von den beiden Sportlehrern Peter Gratz und Barbara Schuster-Gratz, um bei sommerlichen Temperaturen beim Laufen, Springen und Werfen ihre Fitness unter Beweis zu stellen.

Das Deutsche Sportabzeichen ist ein Auszeichnungssystem bei dem die vielseitige Fitness im Vordergrund steht. Es ist auf ein lebenslanges und lebensbegleitendes Sporttreiben angelegt und steht damit im engen Zusammenhang mit unserem Leitbild der Kaufmännischen Schule.

AUSSERSCHULISCHE VERANSTALTUNGEN



Körperwelten – eine besondere Ausstellung

Gunther von Hagens' Körperwelten in der Schleyer-Halle Stuttgart, Bioexkursion der JS1 und JS2, 90 Teilnehmer mit 3 Begleitpersonen.

Am 2. Mai machten wir uns auf den Weg, unseren Körper mal genauer unter die Lupe zu nehmen. Was verbirgt sich alles unter unserer Haut? Und da gibt es erstaunliches zu entdecken! Unter die Haut ging uns z. B. der winzige Embryo - schon mit Zehen dran, die Raucherlunge - total schwarz, der Darm - erstaunliche 7 m, das Nervensystem - ganz schön anders, der Bewegungsapparat - so viele Teile sind nötig.

Und immer wieder die Frage: ist das alles echt? Alles echt - natürlich, aber auf ganz besondere Weise für die Nachwelt konserviert.

Was bleibt, ist Erstaunen aber auch Hochachtung und Wertschätzung unserem Körper gegenüber. Wir nehmen es als selbstverständlich, wenn er reibungslos funktioniert. Machen uns erst dann Gedanken, wenn's mal nicht so klappt. Für die Fans lebender Tiere und Pflanzen war die Wilhelma das Alternativangebot. Das kommt immer gut. Aber: da habt Ihr was verpasst!



Mein Dank geht an alle Teilnehmer: schön, dass Ihr dabei wart! und an die beiden Schülerinnen, die die Idee zu diesem Ausflug hatten.

Ein großes Dankeschön an meine beiden Begleitpersonen Frau Oechsle und Herrn Teibl, die sich so spontan bereit erklärt hatten. Ihr machtet die Exkursion erst zu einer gelungenen Veranstaltung. Noch ein paar Bilder - schön war's.

Christa Bader

AUSSERSCHULISCHE VERANSTALTUNGEN

Runde 3 und 4 der Debating WM



Die Weltelite bittet zum Wortgefecht

Tobias Koppisch nennt es einen „bloody sport“, einen blutigen Sport. Gekämpft wird mit Argumenten. An vier Gmünder Schulen wurde im Juli 2016 eine Wortkampfarena errichtet und die Vorrunden der Debating WM ausgetragen. Die Kaufmännische Schule bot sich ebenfalls an – hier ist Debating Teil des bilingualen Fachs „Global Studies“, welches schwerpunktechnisch im Profil Internationale Wirtschaft des Wirtschaftsgymnasiums angeboten wird. Der Schwierigkeitsgrad beim Debating wird langsam gesteigert. Diskutiert wird über Themen wie „Sollte der Papst heiraten dürfen“ oder politische Themen wie den „Brexit“.

„Debating“, das ist das Diskutieren über ein vorgegebenes Thema. Tobias Koppisch, Oberstufenberater und selbst leidenschaftlicher Debattierer, freute sich bereits im Voraus auf die Diskussionen auf Weltniveau. „Das besondere an den Wettkämpfen ist die Tatsache, dass man seine Position nicht wählen kann. Man lernt, dass es nicht nur eine Sichtweise gibt. Man lernt, dass immer beide Seiten es wird sind, beleuchtet zu werden“. Die Regeln sind einfach: Diskutiert und argumentiert wird auf Englisch. Das erste Thema ist den Schülern bereits vor dem Wettkampf bekannt.

Ein zweites bekommen sie erst am Ausrichtungstag genannt. Ob sie „Befürworter“ oder „Gegner“ der zu diskutierenden Themen sind, wird ausgelost. Eine Stunde haben die Debater Zeit, um Argumente für die jeweilige Position zu sammeln. Dabei müssen sie auf die Internetrecherche verzichten. Nur ein Lexikon ist erlaubt.

Aus 56 Nationen reisten die Mannschaften an. 24 Teams trugen im Gmünder Raum die Vorrunden aus. In der Kaufmännischen Schule traten die Nationalteams aus Estland, Südafrika, Argentinien und Kuwait gegeneinander an. Schüler der damaligen Klasse 11-1 (Profil Internationale Wirtschaft) unterstützten die Organisation des Tages tatkräftig und kümmerten sich um die internationalen Gäste. Sie fungierten dabei unter anderem als Moderatoren und Zeitwächter der jeweiligen Debatten.

Das große Finale, welches das englische Nationalteam für sich entscheiden konnte, fand in der Liederhalle in Stuttgart statt.

2017 wird die Weltmeisterschaft auf Bali ausgetragen, bevor 2018 Kroatien und Slowenien als Gastgebernationen fungieren werden.



BEGEGNUNG MIT DER EIGENEN GESCHICHTE



„Etwa ein Drittel aller Gmünder hatte in den 60er Jahren des vergangenen Jahrhunderts Wurzeln im Osten“ berichteten die Zeitzeugen Dr. Kurt Scholze und Dr. Franz Seidl vom Bund der Vertriebenen Schwäbisch Gmünd der Klasse 13-3 des Wirtschaftsgymnasiums im Zeitzeugengespräch, das der Geschichte- und Gemeinschaftskunde-Lehrer Herr Lakner organisiert hatte. Dieses Drittel zeigte sich auch in der Zusammensetzung der Klasse.

Begegnung und Erinnerung ohne Groll waren die Leitprinzipien unter denen die Zeitzeugen von ihrer Kindheit im heutigen Tschechien und später in der BRD erzählten. Die emotionale Belastung, die der Zweite Weltkrieg und die Vertreibung in der Nachkriegszeit für Kinder in der Zeit bedeutete und die Vertriebenen noch heute beschäftigt, hinterließ ebenso Eindruck bei den Schülerinnen und Schülern wie der Bericht über die Eingliederung der Vertriebenen in die Stadt Schwäbisch Gmünd, die selbst wiederum einen großen Beitrag für Wiederaufbau und Integration leisteten.

Die beiden Zeitzeugen warben für den Dialog und eine gemeinsame Erinnerungskultur mit den Menschen in den Gebieten im Osten, um die Zukunft in Freundschaft gestalten zu können. Diesem Ziel dienen auch die Ausstellung im Torhaus an der Waldstetter Brücke und der neue Verein „Brücke nach Osten“, zu denen die Schülerinnen und Schüler herzlich eingeladen wurden.

ABSCHIED VON TOBIAS KOPPISCH



Kaum zu glauben, dass er uns schon wieder verlässt. War er doch gerade einmal 5 Jahre an der Kaufmännischen Schule in Schwäbisch Gmünd tätig. Er kam nach dem Referendariat aus dem allgemeinbildenden Gymnasium und dorthin zieht es ihn wieder zurück. Für die beruflichen Schulen ein großer Verlust!

Dass es ihm hier nicht gefallen hat, kann man ausschließen. Dagegen sprechen schon allein die zahlreichen verschiedenen Aufgaben, mit denen Tobias Koppisch betraut war. Es ist erstaunlich, wie es ihm gelang, in so kurzer Zeit so vieles zu initiieren bzw. in vielen Bereichen mitzuarbeiten.

Das ist nur zu erklären mit ...

- vielseitigem Interesse
- enormem Gestaltungswillen
- unbändiger Energie
- großer Zielstrebigkeit

All dies trifft zu auf einen Kollegen mit den Fachrichtungen Englisch und Deutsch, der die Schulentwicklung aktiv mitgestaltet, sich in Global Studies einarbeitet, Debating initiiert, Schülerreisen ins englischsprachige Ausland organisiert und begleitet, den Fachvorsitz in Englisch führt, in der Hörverstehenskommission-Englisch am LS

mitarbeitet, Mitglied der Gruppe für individuelle Förderung ist, Erasmus+ Projekte plant und durchführt, in der Schulband mitwirkt und zudem noch als Oberstufenberater am Wirtschaftsgymnasium arbeitet.

So kann man eines mit Sicherheit sagen: Tobias, deine Jahre an der Kaufmännischen Schule Schwäbisch Gmünd waren intensiv!

Doch vergessen wir den Mensch Tobias Koppisch nicht, abseits seiner beruflichen Erfolge.

Fehlen wird uns das gewinnende schallende Lachen, die sympathische Ausstrahlung und die kommunikative Art der Begegnung. Er diskutiert, reflektiert, tauscht sich aus. Er möchte wissen, wie andere ihre Welt betrachten, verstehen, was sie zu ihrem Handeln treibt. Gespräch ist ihm wichtig. Mit einfachen Antworten gibt er sich selten zufrieden. Hier zeigt er, wenn es sein muss, auch mutige Hartnäckigkeit. Es ist immer ein Gewinn, sich mit Tobias Koppisch zu unterhalten, sich mit ihm auseinanderzusetzen, mit ihm zusammenzuarbeiten. Auch das wird uns fehlen.

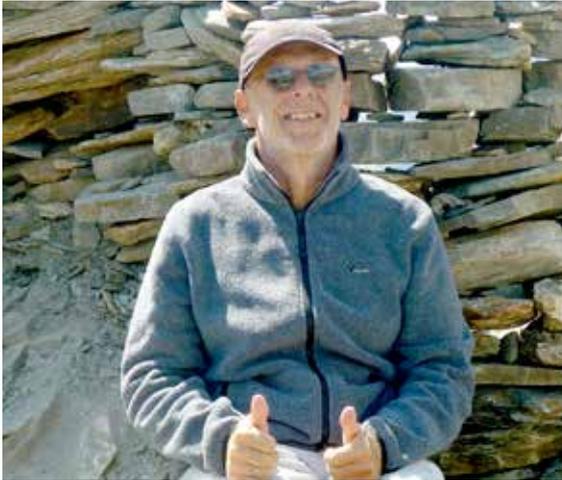
Bleibt noch ihm zu wünschen, dass er sein berufliches Glück in Göppingen am Hohenstaufen Gymnasium finden wird. Das Kollegium wird er auf jeden Fall bereichern, die Schule mit Gewissheit mitgestalten.

Tschüss Tobias Koppisch

Susanne Stegmaier, Claudia Wildner

ABSCHIED VON RUDOLF LACHENMAIER

Ab in die Sabbatjahre – „einfach leben“



Was haben Bienen, Marmor und pädagogische Tage gemeinsam?

Sie können die Frage nicht beantworten? Dann kennen Sie Rudolf Lachenmaier nicht. Kreativ, in kein Schema passend, streitbar. Ein Lehrerleben voller Energie!

Was er nicht mag, ist Stillstand. Denn: aus allem kann man etwas machen. Aus einem Stück Marmor eine Skulptur, aus einem Gefühl ein Gedicht (das im Schulhaus „im Weg hängt“ und einen fast stolpern lässt), aus einem Roman ein Gebilde im Schuhkarton, aus BWL lebensnaher Unterricht im Eine-Welt-Verkauf.

Es sind viele Anstöße über die Jahre zusammengekommen für die Schule, für Lehrer und Lehrerinnen, Schüler und Schülerinnen, Freunde und Freundinnen.

Für die Schule sind sein Interesse und die Arbeit an pädagogischen Entwicklungen nicht wegzu-denken. Ob es darum geht, pädagogische Tage einzuführen, Literatur und Theater zu unterrichten oder den Seminarkurs erstmalig anzubieten. Rudis Ideen bieten neue Impulse. Manchmal ist Rudi Lachenmaier unbequem, stellt sich quer, fragt nach, ist streitbar. In K18 wird gerne und häufig diskutiert. Es ist auch Rückzugsraum, um durchzuatmen, neue Kraft zu schöpfen. Rudi interessiert sich für seine Kolleginnen und Kollegen, er hört zu, bringt sich ein.

Er unterrichtet am liebsten seine Wirtschaftsschüler, weist ihnen den Weg, fordert und fördert sie.

Der Spannungsbogen seines Unterrichts ist weit, reicht von Stoffvermittlung zu Gestaltung, von BWL und Deutsch, über Literatur und Theater, Seminarkurs, bis hin zu Projekten. Niemals, so scheint es, ist es Unterricht aus dem Lehrbuch, der Ideenschatz ist endlos. Dafür verlangt der Lehrer Eigeninitiative und Kreativität von seinen Schülerinnen und Schülern, zumindest im Denken. Für manche sind dies hohe Ansprüche. Direkt sichtbar wird die Kreativität auch durch die Teilnahme an schulischen Wettbewerben. Oft erzielen seine Schüler und er dabei Preise und Anerkennung.

Rudi Lachenmaier liebt das Theater. Jahrelang leitet er in seiner Freizeit ein erfolgreiches Ensemble in Schwäbisch Gmünd, schreibt, probt Inszenierungen und leitet Aufführungen in der Theaterwerkstatt. Auch die Schule spürt den Theatermenschen Rudi Lachenmaier. Er ist im Theaterausschuss der Stadt Schwäbisch Gmünd, begleitet seine Schülerinnen und Schüler in Theateraufführungen. Er lässt sie selbst im szenischen Spiel Erfahrungen sammeln, zeigt ihnen, wie wichtig der persönliche Auftritt ist und verhilft zum sicheren Stand vor einer Gruppe. Auch er selbst gibt sich bisweilen theatralisch, verleiht seiner Sprache Nachdruck.

Die angesparten Sabbatjahre werden Abstand vom Schulalltag bringen, lassen Innehalten und vielseitigen Neustart zu. Genieße die Zeit! Wir können jetzt schon sicher sein, deine Kreativität wird bleiben. Darüber freuen wir uns mit dir, lieber Rudi. Dein kritischer Blick auf die Dinge und viele gute Gespräche werden uns fehlen.

Christa Bader, Susanne Stegmaier

ABSCHIED VON ROLF HÄGELE



Der ÖPR verabschiedet seinen Vorsitzenden - Rolf Hägele

Da sein Name bereits als Schüler und schließlich als Kollege in den Annalen der Kaufmännischen Schule auftaucht, kann man getrost von einem pädagogischen Urgestein sprechen. Verschiedene Schulleitungen der Kaufmännischen Schule, deren unterschiedliche Richtungsweisungen bzw. Besonderheiten, viele Kolleginnen und Kollegen, unzählbare Schülerinnen und Schüler säumen seinen Weg und bieten ihm Stoff für etliche Anekdoten.

Anatomisch betrachtet arbeitet Rolf Hägele als Lehrer sozusagen direkt am Herzen der Kaufmännischen Schule.

Unzählige Schülerinnen und Schüler begleitete er in den Fächern GGK, DV und BWL zu deren Abschlüssen. Mittlerweile ist aus manch zartem Schülerpflänzchen bereits eine stattliche Säule der Kaufmännischen Schule gewachsen.

Während 15 Jahren als Mitglied des ÖPR und dessen langjähriger Personalratsvorsitzender registrierte er empathisch die Pulswellen der Kolleginnen und Kollegen, fungierte sowohl als geschätztes Bindeglied zwischen Kollegium und Schulleitung sowie als kooperativer Kollege dieses Gremiums. Diskussionsfreude und mutiges Angehen auch schwieriger Fragen in-

nerhalb des „Schulkörpers“, aber auch Kompromissbereitschaft und Gestaltungswille zeichneten Rolfs Vorgehen aus.

Innerhalb der Fachschaft GGK wirkte Rolf Hägele lange Jahre bei der Entwicklung und Durchführung von Berlin-Fahrten mit. Auch neue Impulse für Studienfahrten an unserer Schule verstärkte er durch seine Mitarbeit in der Projektgruppe, seine Erfahrungen und Ideen. Er war der Ansprechpartner für Datenschutz an der Schule. Gestaltend wirkte er darüber hinaus bei der Schulentwicklung mit und verstärkte die Steuergruppe durch seine aktive Mitgliedschaft.

Dabei gehört Rolf immer zu den Pädagogen, die sich aufgeschlossen gegenüber neuen Ideen und alternativen Wegen zeigen. Für jüngere Kolleginnen und Kollegen wirkt er vorbildhaft und unverbraucht, wagt sich immer wieder gerne in unbekanntes Terrain und zeigt immer aufs Neue Interesse an pädagogischen Herausforderungen.

Dies mag auch dem abenteuerlichen Entdeckerleben geschuldet sein, das sein Privatleben prägt. Gemeinsam mit seiner Familie ist Rolf nahezu kein Berg zu hoch, kein Klettersteig zu schwierig, kein Biketrail zu steinig. Teilhaben dürfen die Kollegen anhand spektakulärer Erzählungen und eindrucksvoller Fotos nach den Ferien, die er jederzeit griffbereit auf dem Handy zeigen kann. Als weit Gereistem gelingt es Rolf immer wieder, auch manch alltägliche Dinge in größeren Zusammenhängen zu betrachten und andere daran teilhaben zu lassen.

Es fällt ausgesprochen schwer, diesen wichtigen und sympathischen Kollegen in die wohlverdiente Pension zu verabschieden. Fehlen wird er dann an ganz verschiedenen Stellen des Schulkörpers.

Da ist es außerordentlich beruhigend, dass der Abschied zwar (irgendwann) bevorsteht, doch noch eine Schonfrist eingeräumt ist. So freuen wir uns auf weitere Begegnungen mit einem lieben Kollegen in unserer Mitte und sagen danke für den langjährigen aktiven Einsatz für Schule und Kollegium!

Deine ÖPR Kolleginnen und Kollegen

ABSCHIED VON JOHANN LASLO

Gelebte Geschichte und verdienter Unruhestand

Nach 44-jähriger Dienstzeit geht unser langjähriger, ehemaliger Fachschaftsvorsitzender für Geschichte und Gemeinschaftskunde, in Pension.

Johann Laslo ist gelebte Geschichte der Nachkriegszeit in Deutschland und Europa. Geboren 1952 im ehemaligen Jugoslawien, aufgewachsen während seiner Schulzeit in Durlangen und Leinzell, besuchte er schon die höhere Handelsschule und das WG von 1966 bis 1972 an unserer Kaufmännischen Schule Schwäbisch Gmünd.

Entsprechend der NATO-Doktrin von 1967 war für Johann Laslo SICHERHEIT = VERTEIDIGUNG + ENTSPANNUNG, denn Johann leistete zwei Jahre Militärdienst von 1972 bis 1974 bei der Bundeswehr. Als sportlicher und friedliebender Mensch entspannte er sich selbst danach von 1974 bis 1979 während der Hochphase der Entspannungspolitik beim Studium der Wirtschaftspädagogik und Geschichte an der Uni Mannheim.

Schon zu seinem Referendariat 1979 bis 1981 kehrte er an seine Kaufmännische Schule Schwäbisch Gmünd zurück und blieb ihr bis zu seiner Pension 38 Jahre treu.

Legendär waren seine vielen Studienfahrten mit dem WG nach Berlin und sein quellenintensiver Geschichts- und Politikunterricht.

Johann Laslo ist damit selbst Geschichte unserer Schule und findet sicherlich als begeisterter Radfahrer auch weiterhin den Weg zu unserer Schule und dem Lehrersport.

Rolf Skalecki



ABSCHIED VON VERONIQUE ZETTL



Verzettelt?! – Das hat sie sich nie. Sie wusste schon immer genau, was sie will. Und wie sie es erreicht.

So hat sie eine beeindruckende berufliche Laufbahn hingelegt. Neben ihrer Lehrtätigkeit an der Kaufmännischen Schule war sie zunächst Mitglied, später Vorsitzende der Abiturauswahlkommission im Fach Französisch und flog deshalb regelmäßig nach Berlin. Aber auch als Fremdprüferin für öffentliche Schulen und in der Privatschulaufsicht war sie tätig.

Doch beeindruckend ist sie nicht nur wegen ihrer Karriere. Sie ist ein freier Geist, gestaltet ihr Leben, wie sie es für richtig hält und pfeift auf die Meinung anderer. Über die Verwirrung, die sie damit manchmal stiftet, kann sie sehr herzlich lachen. Überhaupt kann sie sehr viel lachen. Ihr Humor und ihre Hartnäckigkeit brachten sie durch so manches Tal. Hängenlassen – keine Option. Es geht weiter!

Für ein solch volles Leben, braucht es Kraft. Diese schöpft sie aus verschiedenen Quellen:

Genuss – dafür schlägt Véroniques Herz. Gutes Essen, guter Wein, dunkelste Schokolade. Meist geht es dazu mit dem Wohnmobil Richtung Heimat. Das wird dann mit allerlei französischen Leckereien vollgeladen, die zu unserer großen Freude auch unter den Kolleginnen und Kollegen verteilt werden. Ein besonders intensiv duftender Käse wird dann zum Transport auch mal außen am Wohnmobil in die Fahrradtasche gepackt. So kann man auch die Passanten und Passantinnen mit dem außerordentlichen Odeur erfreuen.

Ihrer Freude an schnellen Fahrten kann sie mit dem Wohnmobil natürlich nicht frönen. Dafür hat sie ihren französischen Sportwagen. Und den fährt sie aus ...

Stil – filigrane Maniküre, auffällige Brillen, darauf farblich abgestimmte Kleidung. Dies alles hüllt unsere Véronique noch in den Duft eines exklusiven Parfums. Et voilà.

Billy – ihr Hund und treuer Begleiter.

Natürlich sieht sie dem neuen Lebensabschnitt sehr gelassen entgegen. Kein Wunder! Sie weiß ja, was sie will und wie sie es erreicht.

Wir wünschen Véronique alles Liebe.

Tu nous manqueras.

Rosa Ramos und Katharina Kurz

KLASSENFOTOS



WG 13/1

Jeweils von links:

- 3. Reihe** Philipp Baur, Johannes Hirner, Dennis Domitrovic, David Hartmann, Anton Elsässer, Manuel Kühnle, Peter Hatzenbühler, Ilias Milonas, Gabriel Gontscharenko
- 2. Reihe** Elisabeth Friesen, Laura Werner, Nadine Mietsch, Sophia Salzmann, Anne Willerding, Carina Schmidt, Louisa Freimeier
- 1. Reihe** Sandra Hirschauer, Emely Winkler, Laura Steindl, Katharina Pausch, Klassenlehrerin Frau Koch, Alexandra Stolarski, Sabrina Gräber

Es fehlt: Anne-Katrin Meyer-Muth



WG 13/2

Jeweils von links:

- 3. Reihe** Kadir Sarikaya, Felix Eickelmann, Johannes Funk, Andreas Sachsenmaier
- 2. Reihe** Firdevs Karademir, Lea Grimminger, Nathalie Elstner, Niels Hieber, Franziska Tautz, Kajetan Kalecinski, Klassenlehrerin Frau Faustmann, Emre Yücel
- 1. Reihe** Sirin Güntay, Giulia Schmid, Lea Bläse, Jesica Gibas, Sabrina Nador, Anne Ohly, Madelaine Acs

Es fehlt: Lamprini Terpsiadou



WG 13/3

Jeweils von links:

- 4. Reihe** Florian Zimmermann, Klassenlehrer Herr Stark
- 3. Reihe** Pascal Kukielka, Luca Caputo, Mario Stipic, Oliver Windmüller
- 2. Reihe** Domenico Comite, Tan Polat, Tim Hägele, Nina Kozlowski, Zlatija Covrk
- 1. Reihe** Felice Pavlidis, Pia Krakow, Julia Stöhr, Louisa Geiger, Sabrina Mielke

KLASSENFOTOS



WG 13/4

Jeweils von links:

- 2. Reihe** Klassenlehrer Herr Karg, Daniel Heizenreider, Jannik Bihler, Manuel Schoch, Maximilian Köngeter, Marc Leibner, Laurin Kienle, Cedric Holler, Sarah Körger, Daniel Oetzel, Philipp Propst, Veljko Milojkovic
- 1. Reihe** Fabian Kolb, Peter Hecht, Alexander Gölz, Christian Willi Kolb, Ina Klompmaker, Annika Winkler, Jennifer Reimer, Korbinian Klinger, Tugrul Sahin



WG 13/5

Jeweils von links:

- 3. Reihe** Alexander Eppli, Yasin Celik, Max Helmlı, Dominik Bühler, Kristopf Burek, Nicole Pohl, Amanda Pilot, Charis Neumann
- 2. Reihe** Evelyn Kies, Simela Gymnopolou, Mike Ibach, Alicia Praedel, Elena Fouad, Theresa Plechaty, Ece Dincel, Ida Hagen, Jennifer Schuller
- 1. Reihe** Klassenlehrerin Frau Dürwald, Tim Borcharding, Yasin Yilmaz, Samuel Duppel, Mouhamed Mohamad, Mücahit Kiraz
- Es fehlt:** Pia Lasch



WS 2/1

Jeweils von links:

- 3. Reihe** Ioannis, Terpsiadis, Rajit Kumar, Marc Bonnet, Georgios Vassiliadis, Sammi Jaber, Berkant Öztürk
- 2. Reihe** Franziska Ziegler, Dennis Sorge, Laura Röseler, Nikoleta Vasarmidou, Gizem Demirdöken, Lubabe Bascivan, Riana Seemann, Klassenlehrer Herr Skalecki
- 1. Reihe** Umayma Omar, Asena Filiz, Ceydanur Cakmak, Johanna Germer, Seher Isler, Petla Akum Lum, Giulia De Ronzi
- Es fehlen:** Luise Dalinger, Maximilian Hegemann

KLASSENFOTOS



WS 2/2

Jeweils von links:

2. Reihe Jannis Heilig, Robert Chiulli, Eray Zozik, Dominik Gain, Georg Maier, Azim Yilmaz, Belgin Sarikaya, Björn Köpp

1. Reihe Steven Baumann, Jasmin Komorek, Fabian Schöttle, Sinem Karakus, Ceyda Karaer, Seniye Ilik, Phillip Chiulli, Klassenlehrerin Frau Plutz

Es fehlen: Emre Dokuyucu, Katharina Oswald, Laura Wilhelm



WS 2/3

Jeweils von links:

4. Reihe Kiwan Muhi, Johannes Konietzko, Robert Rauh, Michael Schero, Denis Farger

3. Reihe Alexander Baur, Philipp Grünauer, Raphael Neukamm, Sebastian Matuschek, Baris Bozkus

2. Reihe Oliver Schäfer, Ines Tomesch, Zeynep Sari, Sophia Wittek, Jessica Riedißer, Klassenlehrerin Frau Schmid

1. Reihe Enola Halwax, Selina Haas, Jessica Kurth, Lisa Bauer, Luisa Frey



BKI-1

Jeweils von links:

3. Reihe Stv. Klassenlehrer Herr Karg, Ligjerim Brahimi, Nick Thiele, Milán Malesevic, Simon Ernst, Clemens Eickelmann, Michelle Maier, Ibrahim Gülec, Daniel Beißwenger, Ramajana Skopljak

2. Reihe Fabian Stehle, Alisha Hörner, Claudia Schywalski, Victoria Schmid, Alessa Sommer, Hasim Simsek, Sarah Grätzel, Sibel Mestcioglu

1. Reihe Dominik Diener, Jonas Fischer, Marcell Keller, Rene Klotzbücher, Albina Boqolli, Sinem Kirli, Marlene Vogelmann, Eleni Savalakis

Es fehlen: Moustafa Serif, Jan Stütz

KLASSENFOTOS



BKI-2

Jeweils von links:

- 3. Reihe** Jan Vester, Patrick Pöpsel, Vanessa Jänsch, Simon Glombik, Raphael Fester, Hamza Rustemovic
- 2. Reihe** Edon Mustafa, Kai Jaros, Nikola Petrovic, Madelaine Imfeld, Esra Sayin, Corinna Bertsche, Marcel Wagner, Klassenlehrer Herr Stanimirovic
- 1. Reihe** Yagmur Algan, Selina Marks, Aleyna Yamac, Jasmin Virostek, Regina Reisch
- Es fehlen:** Kaan Belur, Christian Gaukel, Tarik Karakus, Okan Keles, Timur Kütük, Anika Wiedmann



BKII-1

Jeweils von links:

- 2. Reihe** Klassenlehrerin Frau Kolb, Yannic Abt, Kristina Draguljic, Hatice Merdivan, Gina Zagorac, David Kumar, Lisa Stegmeier, Leanie Kientz, Colin Krieg, Felix Mack, Felix Gerschner, Moritz Kienzle
- 1. Reihe** Mario Schmid, Merve Arslan, Marina Kallidis, Lisa Holderle, Vanessa Pradel, Janine Kreuz, Mareike Meyer-Muth, Rosario Riggio, Manuel Scheffel, Yannick Stempfle, Felix Zinner
- Es fehlt:** Jenny Bulling



BKFR2

Jeweils von links:

- 3. Reihe** Kazim Bozkurt, Kevin Bauer, Luca Baur, Moritz Prokscha
- 2. Reihe** Amandine Angis, Leslie Schwarz, Theresa Nuding, Lea Obradovic, Klassenlehrerin Frau Kurz
- 1. Reihe** Emine Türesin, Janis Gesto Preda, Xena Tosto, Vivien Kimmel
- Es fehlen:** Caroline Jarjou, Charlotte Elgenbrod, Aylin Süne

KLASSENFOTOS



BKFH

Jeweils von links:

2. Reihe Klassenlehrer Herr Waldenmaier, Christopher Lober, Johannes Seitzer, Jakob Schierle, Fabian Klenk, Philipp Knopp, Julian Gebert, Matthias Kerat, Denise Pflüger

1. Reihe Max Winter, Felix Gütlin, Thomas Biz, Timothe Germer, Friederike Annamaier, Marijam Ryba, Ekrem Tuna, Marleen Hofer, Julia Pfezer, Stefanie Fuhrmann

Es fehlt: Daniel Grupp



W3BM1

Jeweils von links:

5. Reihe Turgut Bozkurt, Julian Fleischer, Tobias Kunze, Klassenlehrer Herr Gratz

4. Reihe Sarah Holderle, Sina März, Madeleine Wolf, Eugenie Miller, Jessica Schwenk, Sandra Blum

3. Reihe Vanessa Haller, Lena Stegmaier, Anke Furch

2. Reihe Diana Reisner, Jessica Kinkel, Annelie Eirich, Chiara Meloni, Sylva Kirec

1. Reihe Nicole Weber

Es fehlt: Jasmin Bergen



W3KG1

Von links nach rechts:

Patrick Vincent Mauermann, Daniel Hirner, Patrick Weber, Kevin Neumaier, Romeu Martinho, Beata Mencnerowska, Michael Bareiß, Klassenlehrer Herr Lalso

Es fehlt: Sina-Maria Brosch

KLASSENFOTOS



W3KI1

Jeweils von links:

- 3. Reihe** Martha Veziridou, Tessa Haas, Caroline Kuck, Julia Lindauer, Annika Frank, Madeleine Reißmüller, Jana Müller
- 2. Reihe** Alina Shikaykov, Katrin Paukner, Aleksandra Ljiljanic, Vera Veit, Laura Wörner, Anja Heizelmann
- 1. Reihe** Klassenlehrerin Frau Piemontese, Madeleine Stieglitz, Mike Fauser, Patrick Kimmel, Caroline Mangold, Helen Grosch

Es fehlt: Samara Jaber



W3KE1

Von links nach rechts:

Klassenlehrerin Frau Haug, Laura Pleninger, Denis Warzecha, Jessica Martins Viana, Elena Fromm, Ricardo Mahal, Dominik Sommer, Daniel Schrimpf, Jonathan Spazierer, Susanne Schaffert, Nicki Soeder, Florian Huttelmaier, Ruta Pilaityte

Es fehlt: Andreas Geller



W3KE2

Jeweils von links:

- 2. Reihe** Andreana Spielvogel, Diana Reimche, Leonie Jaßniger, Stephan Scheiring, Katyuscia Ianni, Merve Yilmaz, Nadja Galivec, Kristine Lischke
- 1. Reihe** Klassenlehrerin Frau Steeger, Beate Schmid, Laura Wüst, Nicole Höffler, Dennis Koßwig

Es fehlen: Marina Baumann, Stefanie Fianke

KLASSENFOTOS



W2BK1W

Jeweils von links:

2. Reihe Florian Schmid, Michael Franz, Nico Mautsch, Yannick Cramer, André Kapitza, Nicolas Wark, Marcel Schünemann, Marc Schimmele, Nico Bessler, Tobias Domitrovic

1. Reihe Alexander Niedziela, Klassenlehrerin Frau Dennochweiler, Madeleine Hudelmaier, Lina Herrmann, Abrar Machi, Merve Özaydin, Gloria Wahl, Patricia Belender

Es fehlt: Rene Hoffmann



W2KI2W

Jeweils von links:

2. Reihe Jonas Ziegler, Robin Pflieger, Christoph Widmann, Tim Zechmeister, Simon Nicolaus, Sabrina Queren, Alexander Schmidt, Lisa Hinderer, Anja Bentz, Emely Bleicher, Alina Alawanos, Jana Wohlfarth, Janine Max, Ronja Hofelich

1. Reihe Klassenlehrer Herr Zirker, Corinna Klaiber, Lisa Thum, Jana Rathgeb, Angela Heinrich, Louisa Hoppe, Tamara Frank, Lisa Elbert, Christina Sachsenmaier, Merita Kamberi

Es fehlt: Dominik Palinkas



W2ÖS1T

Von links nach rechts:

Stefanie Merz, Sandra Rathgeb, Anastazija Mavrokostidou, Jennifer Barth, Selina Kolb, Annabell Burdiak, Michael Heilmann, Angie Wittmann, Alexander Böhm, Lena-Katharina Vollmer, Klassenlehrer Herr Fleischer, Dario Mündinger, Niklas Heinrich

Es fehlt: Marvin Broer

KLASSENFOTOS

**W2VK1**

Jeweils von links:

2. Reihe Klassenlehrer Herr Emmenecker,
Florian Groß, Marina Kopp, Lisa Seibel,
Sündüz Kocaer

1. Reihe Luca Pfluger, Marcel Rau, Halil Boz-
kurt, Elisa Inzirillo

Es fehlen: Daniel Luzyga, Merve Sönmez

Ein Angebot für Jugendliche mit Essstörungen



Drehen sich bei Dir fast alle Gedanken um das Thema Gewicht, Kalorien und Körper?

Kommt es bei Dir häufig zu Fressattacken und / oder Erbrechen?

Bist Du von Deinen Freundinnen, Eltern oder Lehrern schon mal auf Dein Gewicht oder eine Essstörung angesprochen worden?

Möchtest Du wieder Dinge tun, weil Du es gerne machst und nicht als Zwang? Willst Du einfach nur wieder ein normales Leben führen?

Vielleicht leidest Du unter einer Essstörung, die Du allein nicht mehr in den Griff bekommst.

Dann sprich uns an, auch wenn Du Dir nicht sicher bist, ob Du von einer Essstörung betroffen bist.

Die Behandlung startet in der Ökumenischen Psychologischen Beratungsstelle in Aalen mit Einzelgesprächen und einer Motivationsgruppe. Danach kannst Du weitere Therapieangebote wahrnehmen wie Kunst-, Körper- oder Musiktherapie, Ernährungsberatung und Familiengespräche. Dieses Angebot richtet sich primär an AOK-Versicherte.

Weitere Informationen findest Du auf unserer Homepage unter www.mein-neo.de.

Erste Ansprechpartnerinnen für Dich:

Ramona Jasny, Diplom-Pädagogin, Kinder- und Jugendlichen-psychotherapeutin, Ökumenische Psychologische Beratungsstelle Aalen, Weidenfelder Straße 12, (07361) 59080, Mail: jugend@neo-iv.de

Martina Osiander, Dipl.-Heilpädagogin (FH), Erziehungs- und Familienberatungsstelle des Ostalbkreises, Landratsamt Aalen, Stuttgarter Straße 41, (07361) 503-1468, Mail: martina.osiander@ostalbkreis.de

In Zusammenarbeit mit



WHO
ARE YOU?

INTERNATIONAL

Verantwortung
übernehmen

Entfalten

individuell

WELEDA
Seit 1921

GEMEINSAM

Ausbildung, die dich weiterbringt.

Wo willst du hin?

ANDERS

SUSA

Fabrikverkauf

Öffnungszeiten:

Montag	geschlossen
Dienstag	09:30 - 12:00 Uhr und 13:30 - 17:00 Uhr
Mittwoch	13:30 - 17:00 Uhr
Donnerstag	09:30 - 12:00 Uhr und 13:30 - 17:00 Uhr
Freitag	13:30 - 17:00 Uhr

Helmut-Hörmann-Str. 6-10 | 73540 Heubach
07173 1820 | www.susa.de | info@susa-vertrieb.de | www.facebook.de/susa.dessous



BARMER

Gesundheit weiter gedacht

Lieber voller Ideen

als keinen Plan

Schulende, Berufsstart, eine spannende Zeit.

Mit tausend Fragen und noch mehr Möglichkeiten. Wir helfen dir, wenn es um Gesundheit, Bewerbung und Ausbildung geht. Und geben Tipps für einen stressfreien Start ins Berufsleben.

BARMER Schwäbisch Gmünd

Bahnhofplatz 3
73525 Schwäbisch Gmünd
Telefon: 0800 333 10 10*
Telefax: 0800 333 004 307599*
service@barmer.de

Infos unter www.barmer.de



* Anrufe aus dem deutschen Fest- und Mobilfunknetz sind für Sie kostenfrei





BOSCH

Technik fürs Leben



Vollgas

Wir entwickeln, produzieren und vertreiben weltweit Lenksysteme für Pkw und Nutzfahrzeuge. An unseren Standorten Schwäbisch Gmünd, Bietigheim, Berlin und Bremen bilden wir qualifizierte Nachwuchskräfte für unser Unternehmen aus. Jetzt informieren und bewerben unter www.bosch-automotive-steering.com/vollgas

www.ksk-ostalb.de



„DIE WELT“ – beste Bank im Ostalbkreis.



Kreissparkasse Ostalb

Wir bilden aus!



Gut ausgebildete Fachkräfte sichern die Qualität unserer Arbeit. Das erreichen wir durch eine praxisnahe und handlungsorientierte Ausbildung im eigenen Unternehmen. Wir suchen darum motivierte junge Menschen, denen wir eine umfassende Ausbildung in diesen Berufen bieten:

▼ **Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft (m/w)**
(Schwerpunkt Abfallbehandlung und Abfallbeseitigung)

▼ **Kfz-Mechatroniker/-in**
(Nutzfahrzeugtechnik)

▼ **Kaufmann/-frau für Büromanagement**



Die moderne Abfallwirtschaft stellt immer höhere Anforderungen an die umweltgerechte Verwertung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen. Gut ausgebildete und engagierte Nachwuchskräfte sind uns deshalb sehr wichtig.

Mit einem guten Schulabschluss und Interesse an einer dynamischen Branche können Sie bei uns Ihre berufliche Zukunft starten.

Sie haben Fragen? Telefon 07171 1800-352 • www.goa-online.de



FINDEN SIE DEN RICHTIGEN FÜR IHRE TRAUMSILHOUETTE
TRIUMPH.COM

Triumph



REMSTAL REISEN

**Kurzreisen
Städtereisen
Rundreisen
Urlaubsreisen**

Erfüll' dir einen Traum...

...mit den modernsten Reisebussen der Luxusklasse. Voll klimatisiert und mit gehobenem Ausstattungskomfort. So kommen Sie sicher und entspannt an Ihr individuelles Reiseziel.



**Remstal-Reisen Kolb GmbH & Co. KG
Uhlandstraße 30
73547 Lorch**

Informationen und Buchung über:
Telefon: 0 71 72 / 48 49 und 27 11
Telefax: 0 71 72 / 28 68
E-Mail: remstal-reisen@t-online.de
Internet: www.remstal-reisen.de

**„Eine rundum faire
und persönliche
Beratung.“**



**Jetzt
beraten
lassen...**

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Ihr Antrieb ist unsere Motivation

Zufriedene und gut beratene Kunden sind unser Antrieb, denn die persönliche und faire Beratung ist das Herz unserer täglichen Arbeit. Wir machen den Weg frei für die passende finanzielle Lösung zur Verwirklichung Ihrer individuellen Vorhaben.

Einfach clever:



VR-GewinnSparen

Wir beraten Sie gerne.



**Volksbank
Schwäbisch Gmünd eG**

www.volksbank-gmuend.de

Macht den Schulweg
zum Roadtrip.

Jetzt Probe fahren.



sound up! 1.0 44 kW (60 PS) 5-Gang

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 5,5/außerorts 3,8/kombiniert 4,4/CO₂-Emissionen, g/km: kombiniert 101.

Ausstattung: Klimaanlage, Radio „Composition Phone“, Lederlenkrad, 4 Leichtmetallräder „woodstock“ 5,5 J x 15 in dark graphite, Oberfläche glanzgedreht u. v. m.

Sonderzahlung:	1.800,00 €	Laufzeit:	36 Monate
Nettodarlehensbetrag		Gesamtbetrag:	3.924,00 €
(Anschaffungspreis):	9.928,43 €	36 mtl. Leasingraten à	59,00 €¹
Sollzinssatz (gebunden) p. a.:	0,91 %	inkl. Anschlussgarantie, Laufzeit 3 Jahre,	
Effektiver Jahreszins:	0,91 %	max. Gesamtleistung 50.000 km ²	
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km		

¹Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für den Abschluss des Leasingvertrags nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Das Angebot gilt für Privatkunden und gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle. Bonität vorausgesetzt. Das Angebot gilt nur bei gleichzeitiger Inzahlungnahme Ihres Gebrauchtwagens (ausgenommen Audi, Porsche, SEAT, ŠKODA) mit mindestens 4 Monaten Zulassungsdauer auf Ihren Namen. Nähere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Volkswagen Partner. ²Über die Einzelheiten zur Garantie informieren wir Sie gern. Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.



Volkswagen

widmann

Ihr Volkswagen Partner **Autohaus B. Widmann GmbH & Co. KG**

Bänglesäcker 2, 73527 Schwäbisch Gmünd-Lindach, Tel. 07171 / 9705-0, www.volkswagen-widmann.de



Zuverlässig. Kompetent. Seit 1983.

- Netzwerke
- Moderne Schul- und Lehrtechnik
- Server und PCs
- Notebooks und Tablets
- Laser- und Tintenstrahldrucker
- Storage- und Datensicherungs-lösungen

- Internetzugänge per Funk
- werbefreie E-Mails
- Domänenhosting
- EDV-Wartungsverträge
- Reparaturservice
- Verbrauchsmaterial

CTL Computertechnik Michael Lang | Im Hart 18 | 89558 Böhmenkirch
Tel.: 07332 / 9621-0 | Fax: 07332 / 9621-18 | info@ctl.de

www.ctl.de

5 7 8 #



Impressum

Herausgeber:
Kaufmännische Schule
Schwäbisch Gmünd
mit dem Verein der
„Freunde und Förderer der
Kaufmännischen Schule
Schwäbisch Gmünd“

Erscheinungsweise:
Jährlich, jeweils am Ende
des aktuellen Schuljahres

Auflage:
1000 Stück

Redaktion und Fotos:
Ines Schönle, Sasa Stanimirovic

Anschrift:
Kaufmännische Schule
Schwäbisch Gmünd
Heidenheimer Straße 1
73529 Schwäbisch Gmünd
Tel: 07171 804-200
Fax: 07171 804-204
Internet: www.ks-gd.de

Gestaltung:
zoodesign, artgerechte gestaltung
Am Römerkastell 14
73525 Schwäbisch Gmünd
www.zoodesign.de

2 9 # 8 G D 6 % : - 2 + G D 1 : 3 5 7 : 9 = 0 8 0 6 # 8 § G D € 3 # 4 @
 G D : - K S 0 + 1 5 7 0 = % 0 € § G D @ 6 + 3 4 * 9 3 K S = 9 ! 2 1 7 €
 @ * K S 2 - 8 9 € 6 4 : @ § K S 2 - # 9 1 § G D = 5 7 € : @ 4 0 6 § 3 *
 5 7 % ! # § 3 ! 4 K S 8 * # 6 ! 8 + 9 % € 5 7 * G D ! 1 2 + % : K S 2 !
 + § 4 1 * @ 5 7 = 1 3 ! € 9 = * % 4 @ K S ! # 2 4 @ % + - 8 * - 5 7 G D
 2 9 # 8 G D 6 % : - 2 + G D 1 : 3 5 7 : 9 = 0 8 0 6 # 8 § G D € 3 # 4 @
 G D : - K S 0 + 1 5 7 0 = % 0 € § G D @ 6 + 3 4 * 9 3 K S = 9 ! 2 1 7 €
 @ * K S 2 - 8 9 € 6 4 : @ § K S 2 - # 9 1 § G D = 5 7 € : @ 4 0 6 § 3 *



Die neue Schulkleidung ist da!

